



centrope

CENTRAL EUROPEAN REGION

Zukunftsbild CENTROPE 2015

31. Jänner 2006

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info



centrope
CENTRAL EUROPEAN REGION

Inhalt

1	Warum ein Zukunftsbild?	3
2	CENTROPE 2015: Aus einer Vision wurde Realität	5
2.1	Die Europa Region Mitte im Jahr 2015.....	5
2.2	CENTROPE im Jahr 2006.....	8
3	Wirtschaft & Innovation	10
3.1	CENTROPE 2015 – Erfolgreich integrierter Wirtschaftsraum im erweiterten Europa	10
3.2	CENTROPE 2006 – Eine Region am Sprung in ihre Zukunft	11
3.3	CENTROPE Entwicklungsperspektive „Wirtschaft & Innovation“	13
3.4	CENTROPE Agenda „Wirtschaft & Innovation“	14
4	Arbeitsmarkt & Qualifikation	16
4.1	CENTROPE 2015 – Berufliche Möglichkeiten und Solidarität über die Grenzen	16
4.2	CENTROPE 2006 – Mehr Gemeinsames als Trennendes	18
4.3	CENTROPE Entwicklungsperspektive „Arbeitsmarkt & Qualifikation“	19
4.4	CENTROPE Agenda „Arbeitsmarkt & Qualifikation“	20
5	Bildung, Wissenschaft & Forschung	23
5.1	CENTROPE 2015 – Gemeinsam lernen, gemeinsam forschen.....	23
5.2	CENTROPE 2006 – Gleiche Ziele, gemeinsame Perspektiven	24
5.3	CENTROPE Entwicklungsperspektive „Bildung, Wissenschaft & Forschung“	25
5.4	CENTROPE Agenda „Bildung, Wissenschaft & Forschung“	27
6	Verkehr, Infrastruktur, Umwelt & Regionalentwicklung	29
6.1	CENTROPE 2015 – Vernetzte Region – attraktiver Knoten für Europa	29
6.2	CENTROPE 2006 – Vom Reißbrett zur Realität	31
6.3	CENTROPE Entwicklungsperspektive „Verkehr, Infrastruktur & Raumentwicklung“	32
6.4	CENTROPE Agenda „Verkehr, Infrastruktur & Raumentwicklung“	34
7	Kultur & Kulturtourismus	36
7.1	CENTROPE 2015 – Genuss, Kultur & Kreativität	36
7.2	CENTROPE 2006 – Kultur, ein Fenster zum Nachbarn.....	38
7.3	CENTROPE Entwicklungsperspektive „Kultur & Kulturtourismus“	39
7.4	CENTROPE Agenda „Kultur & Kulturtourismus“	40
8	Kommunikation & Kooperation	43
8.1	CENTROPE 2015 – Wo war denn hier eine Grenze?.....	43
8.2	CENTROPE 2006 – Zukunft in Griffweite.....	44
8.3	CENTROPE Entwicklungsperspektive „Kommunikation & Kooperation“	45
8.4	CENTROPE Agenda „Kommunikation & Kooperation“	47

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info

1 Warum ein Zukunftsbild?

Im September 2003 haben die Landeshauptleute, Komitatspräsidenten und Bürgermeister aus 14 Städten bzw. Regionen im Vierländereck Tschechien, Slowakei, Ungarn und Österreich auf der Konferenz von Kittsee gemeinsam beschlossen, die Entwicklung einer grenzüberschreitenden Europa Region Mitte, CENTROPE, zu betreiben.

Etwas mehr als zwei Jahre haben nun ExpertInnen aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Forschung, Kultur, Tourismus, Arbeitsmarkt und Medien aus allen Teilregionen intensiv daran gearbeitet, die Möglichkeiten und Bedingungen zur Entwicklung einer starken und vielfältigen Region CENTROPE zu klären. Über 200 ExpertInnen haben ihr Wissen und ihre Vorstellungen in den Entwicklungsprozess eingebracht, diskutiert und zu gemeinsamen Perspektiven verdichtet. Damit liegt heute eine Fülle von Detailanalysen und strategischen Empfehlungen für die zukünftige Zusammenarbeit vor, darunter „CENTROPE Entwicklungsperspektiven“ für die Aktionsfelder Wirtschafts- & Technologieregion, Arbeitsmarkt, Tourismus, Bildung & Forschung, Kultur, Kommunikation sowie der künftigen multilateralen Kooperationsstruktur, sowie die „CENTROPE Regionale Entwicklungsperspektive“, ein zwischen allen Partnern abgestimmtes regionales Entwicklungsleitbild unter Raumordnungsgesichtspunkten.

Für diejenigen, die nicht permanent an diesem Prozess teilnehmen konnten, insbesondere für jene, die erst wenig von der Initiative CENTROPE wissen, und nicht zuletzt für alle bereits Involvierten ist es hilfreich, den bisherigen Entwicklungsprozess nachvollziehbar zu machen und in kompakter Form zu vermitteln, wo CENTROPE heute steht und was CENTROPE in Zukunft erreichen will.

Das Zukunftsbild CENTROPE 2015 ist ein Zwischenergebnis über den Fortschritt, der während der vergangenen zwei Jahre erzielt wurde, und zugleich ist es die Diskussionsgrundlage für die Vertiefung der gemeinsamen Arbeit in den kommenden Jahren.

Der Blick auf das Jahr 2015 gestattet uns, Überlegungen über die Erfordernisse pragmatischer Alltagspolitik hinaus anzustellen. Zugleich ist das Jahr 2015 aus einem strategischen Blickwinkel betrachtet gar nicht mehr so weit entfernt, so dass die darin formulierten Visionen große Plausibilität widerspiegeln.

Jedes der folgenden Kapitel zu den verschiedenen Themenfeldern beginnt mit einer Darstellung der Situation in der Vierländerregion im Jahr 2015, wie sie sich nach einem Jahrzehnt gemeinsamer Entwicklungsarbeit darstellen könnte. Wie in einer „Zeitmaschine“ sehen wir, was die Kooperation an Mehrwert gebracht hat. Der jeweils

Europa Region Mitte
Středoevropský region
Stredoeurópsky región
Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info



centrope
CENTRAL EUROPEAN REGION

folgende Abschnitt gibt den heutigen Entwicklungsstand im Jahr 2005/2006 wieder und arbeitet die spezifischen Bedingungen und Situationen in der Vierländerregion heraus. Darin werden die Probleme, Herausforderungen, Unterschiede, Chancen und bislang erzielten Kooperationserfolge dargestellt. Aus der Überlagerung der heutigen Situation mit der Vision der Zukunft werden schließlich in den Abschnitten „Entwicklungsperspektive“ und „Agenda“ strategische Grundorientierungen und prioritäre Handlungsoptionen abgeleitet, die zum Gelingen der Europa Region Mitte beitragen werden.

Mit dem Zukunftsbild CENTROPE 2015 ist nicht alles gesagt. Die Arbeit zu CENTROPE hat sich auf Grund der zeitlichen und finanziellen Rahmenbedingungen des Interreg-Projektes auf einige Schwerpunktthemen konzentriert, und selbst da mit unterschiedlicher Intensität, weil das gemeinsame Arbeiten in einer Region mit vier Sprachen und unterschiedlichen Interessen, Kapazitäten und Kooperationserfahrungen auch die Phase des zu einander Findens und Erprobens gemeinsamer Ideen benötigt. Das heißt, dass das Zukunftsbild durchaus auch Lücken hat, es nicht alle politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und sozialen Themen, die einen Lebens- und Wirtschaftsraum wie CENTROPE ausmachen, behandelt und es auch unterschiedliche Grade der Vertiefung aufweist.

Das Zukunftsbild CENTROPE 2015 will im Sinn einer Momentaufnahme über bisherige Erkenntnisse und Perspektivenvorstellungen informieren, es will anregen, Reflexionen auslösen, neue Impulse ermöglichen und einen Rahmen für eine kreative und produktive Weiterentwicklung von CENTROPE bieten – gemäß der Leitidee „wir wachsen zusammen – zusammen wachsen wir“.

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info

2 CENTROPE 2015: Aus einer Vision wurde Realität

2.1 Die Europa Region Mitte im Jahr 2015

April 2015. Heute treffen die Landeshauptleute, Komitatspräsidenten und Bürgermeister der Europa Region Mitte zu ihrer diesjährigen Generalversammlung zusammen, um das Arbeitsprogramm für CENTROPE für die nächsten beiden Jahre zu beraten und zu beschließen. An der Jahresversammlung nehmen auch prominente VertreterInnen von Schlüsselunternehmen und Universitäten aus der gesamten Region teil, die sich als assoziierte CENTROPE-Partner an der gemeinsamen Entwicklung der Europa Region Mitte aktiv beteiligen. Sie unterstützen engagiert die politischen Strategien und Maßnahmen für eine dynamische Entwicklung der Gesamtregion im Rahmen ihrer eigenen unternehmerischen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten.

Die rund sechseinhalb Millionen Menschen, die in der Europa Region Mitte leben und arbeiten, fühlen sich diesem Wirtschafts- und Lebensraum im Herzen Zentraleuropas zugehörig und spüren immer deutlicher, wie viel Gemeinsames sie verbindet und was sie daraus an Vorteilen gewinnen können. Das vergangene Jahrzehnt hat große Veränderungen gebracht, die zu einem noch engeren Miteinander in der Vierländerregion geführt haben: die BürgerInnen von CENTROPE benutzen eine gemeinsame Währung, bewegen sich ohne Kontrollen über die Grenzen hinweg, und die letzten Übergangsfristen am Arbeitsmarkt und im Dienstleistungsbereich sind schon lange ausgelaufen. Dennoch sind sie TschechInnen, SlowakInnen, UngarInnen und ÖsterreicherInnen geblieben, sie nutzen aber selbstbewusst ihren jeweiligen kulturellen und sprachlichen Hintergrund und kombinieren dies mit den Chancen, die ihnen die Europa Region Mitte als Lebens-, Wirtschafts- und Kulturraum bietet.

Die Menschen sind stolz darauf, dass sie in wenigen Jahren vormals unüberwindlich erscheinende Hürden durch einen ausgeprägten Willen zur Gemeinsamkeit überwunden haben. Immerhin war diese Region über Jahrzehnte durch den Eisernen Vorhang getrennt, jedoch wurde der Zeitraum insbesondere seit der EU-Erweiterung offensiv genutzt, um das Zusammenwachsen zu erleichtern. Die Europa Region Mitte gilt heute als die Modellregion, in der die europäische Integration an der Schnittstelle zwischen „alten“ und „neuen“ EU-Mitgliedern rasch und erfolgreich gelungen ist.

Viel dazu beigetragen hat zum Beispiel, dass sich der Binnentourismus in CENTROPE auf Grund abgestimmter Initiativen der Kultur-, Freizeit- und Tourismuswirtschaft und ihrer Einrichtungen hervorragend entwickelt hat. Das gemeinsame Erleben von

Europa Region Mitte
Středoevropský region
Stredoeurópsky región
Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info



centrope
CENTRAL EUROPEAN REGION

Freizeit und Kultur ermöglichte ein fast beiläufiges Kennenlernen, und das gegenseitige Wissen hat zu wechselseitigem Respekt, Verständnis und Interesse beigetragen.

Auch der intensiv vorangetriebene Ausbau von kooperativen Aus- und Weiterbildungsangeboten von Schulen und Universitäten hat den Zusammenhalt in der Region wesentlich gestärkt. Gemeinsam entwickelte und geförderte Austauschprogramme zwischen SchülerInnen und zwischen StudentInnen gehören inzwischen ebenso wie große CENTROPE-Forschungsprojekte zum Alltag im grenzüberschreitenden Bildungs- und Innovationssystem. Die universitären und kommerziellen Forschungseinrichtungen bilden ein einzigartiges, hoch spezialisiertes aber zugleich auch fächerübergreifendes Wissensnetzwerk, durch das die internationale Positionierung von CENTROPE als Wissenschaftsstandort bedeutend erleichtert wurde.

Die Mehrsprachigkeit in der Europa Region Mitte, die gerade bei den Jüngeren noch durch fließendes Englisch ergänzt wird, macht die AbsolventInnen aus den Bildungs-, Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen in CENTROPE zu europaweit nachgefragten ExpertInnen. Ihre Verankerung in der Europa Region Mitte qualifiziert sie zudem zu wichtigen VermittlerInnen für europäische Unternehmen und Universitäten in den weiteren ost- und südosteuropäischen Raum hinein.

Die inzwischen noch engere und sehr dynamische unternehmerische Verflechtung in CENTROPE hat sich als treibender Faktor etabliert, der substanziell zum Zusammenwachsen und „gemeinsamen Wachsen“ beiträgt. Durch die hohe Zahl an hochqualifizierten Arbeitskräften ist die Europa Region Mitte zu einem attraktiven europäischen Wirtschafts- und Forschungsstandort für innovative Wachstumsbranchen aufgestiegen, und die pulsierende Wirtschaft garantiert der Bevölkerung trotz scharfer internationaler Konkurrenz Prosperität und soziale Sicherheit.

Es erstaunt, wie die regionalen und internationalen Unternehmen die Strategie einer nachhaltigen Entwicklung aufgegriffen haben und durch intelligente Wertschöpfungsketten und Produkte die hohe Umweltqualität in der Europa Region Mitte aktiv unterstützen. CENTROPE wird zunehmend als dynamische „Biosphärenwachstumsregion“ wahrgenommen, in der wirtschaftliche Prosperität und ein starkes Bewusstsein für das wertvolle Naturerbe der Region Hand in Hand gehen. Sicherung der natürlichen Ressourcen und ein verantwortungsvoller Umgang mit den Naturparks, Biosphärenreservaten und Kulturlandschaften der Region sind Aufgaben, denen sich die Partnerregionen und -städte wie selbstverständlich gemeinsam stellen.

Durch bedachte Standortwahl, ausgereifte Mobilitätslogistik und innovative Produkte leisten die Unternehmen einen wichtigen Beitrag zum Schutz der vielfältigen, oftmals

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info



centrope
CENTRAL EUROPEAN REGION

unberührten Naturräume. Sie nutzen dabei die professionelle Zusammenarbeit zwischen den Städten und Regionen in Belangen der Raum- und Standortentwicklung, wodurch ihnen erstklassige Informationen über die Gesamtregion zur Verfügung stehen. Die dadurch gesicherte hohe Lebensqualität ist zu einem charakteristischen Merkmal der Europa Region Mitte geworden und stellt einen wesentlichen Standortvorteil dar.

Zur Dynamisierung der überregionalen Wirtschaftskraft und Wettbewerbsfähigkeit, aber auch zur Verbesserung der Mobilität der BewohnerInnen in der Region, haben Schlüsselprojekte im Bereich der Infrastruktur wesentlich beigetragen. Internationale Erreichbarkeit und innerregionale Vernetzung gleichermaßen haben sich durch integrierte Verkehrs- und Mobilitätslösungen in allen Bereichen (Schiene, Straße, Luft, Wasser) stark verbessert und CENTROPE zu einem modernen und leistungsfähigen Knotenpunkt der europäischen Zentralachsen gemacht.

Der Erfolg dieser Entwicklung in den vergangenen Jahren ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass es gelungen ist, eine enge und verbindliche Kooperation der öffentlichen Einrichtungen in der Vierländerregion aufzubauen, die das Zusammenwachsen zu einer integrierten und europaweit beachteten Großregion offensiv vorantreibt. Trotz unterschiedlicher Rechtslagen und Verfahren funktioniert die Zusammenarbeit daher in wichtigen Fragen wie z.B. Arbeitsmarkt, Forschung & Innovation, Infrastruktur, Tourismus u.a.m. beinahe reibungslos.

Ein Geheimnis des Erfolges liegt wohl darin, dass ein flexibles Modell der Zusammenarbeit gewählt wurde, das Eigenständigkeit, Wettbewerb und Kooperation in einfacher aber tragfähiger Weise verbindet und den wertschätzenden Umgang miteinander fördert. Die Zusammenarbeit stützt sich im Wesentlichen auf dezentrale Kooperationsmanagements in den vier Teilregionen. Dazu kommt ein sie vernetzendes multilaterales Gesamtmanagement, welches die Abstimmung der Einzel- und Kooperationsinteressen auf strategischer Ebene koordiniert.

Auf politischer Ebene hat sich CENTROPE innerhalb weniger Jahre zu einer Plattform entwickelt, die von den beteiligten Landeshauptleuten, Komitatspräsidenten und BürgermeisterIn zu Abstimmung ihrer politischen Vorhaben und Positionen genutzt wird. In den verschiedensten Themenbereichen – allen voran im Bereich der Infrastruktur und Regionalentwicklung – stecken sie gemeinsame „zentraleuropäische“ Standpunkte ab. Das akkordierte Auftreten der Länder und Städte verleiht ihrer Stimme sowohl auf nationaler wie auch auf europäischer Ebene ein beachtliches Gewicht.

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info





centrope
CENTRAL EUROPEAN REGION

Die von CENTROPE gesetzten Impulse und Aktivitäten in der Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit sind von den Medien in der Europa Region Mitte inzwischen aufgegriffen worden und stellen heute bereits deren eigenes Anliegen und Aktionsfeld dar. Das hat wesentlich dazu beigetragen, dass die Bevölkerung und EntscheidungsträgerInnen in der Gesamtregion wechselseitig gut informiert sind und damit auch die Identifikation mit CENTROPE stetig wächst.

Grenzüberschreitende kulturelle Initiativen wie das seit einigen Jahren regelmäßig stattfindende CENTROPE Festival für elektronische Musik haben zu diesem gemeinsamen Selbstbewusstsein ebenso beigetragen wie das räumliche „Näherrücken“ der Regionen: Die BürgerInnen schätzen es zum Beispiel sehr, dass sie über ein gemeinsames Internetportal der öffentlichen Verkehrsverbände die raschesten Verbindungen zwischen Städten und Gemeinden in CENTROPE eruieren können.

Alles in allem: Das herausragende Merkmal der Zusammenarbeit in der Europa Region Mitte ist, dass sie gut und dynamisch funktioniert, ohne ein einheitliches politisches Gebilde oder eine neue Gebietskörperschaft dafür zu benötigen. Die Stärke der Kooperation in CENTROPE liegt in der Vielfalt, die bewusst zum gemeinsamen Vorteil genutzt wird.

2.2 CENTROPE im Jahr 2006

März 2006. Wir stellen bei unserer Startkonferenz für den Beginn der nächsten Aufbauetappe fest, dass das Zukunftsbild von CENTROPE sehr ambitioniert ist, dass die Realisierung aber durchaus möglich ist, wenn wir engagiert und konsequent die Chancen und vorhandenen Kräfte nutzen. Viel hängt davon ab, dass wir mit den richtigen Strategien langfristige Weichenstellungen einleiten und dafür zentrale Aufgaben und Projekte in Angriff nehmen. Die ganz große Herausforderung der nächsten Zukunft besteht aber darin, die Menschen der Europa Region Mitte für dieses Zukunftsbild zu gewinnen und zu begeistern.

Die Europa Region Mitte blickt inzwischen auf eine gute Zeit von Kooperationen zurück. Viele neue Kontakte sowie zahlreiche Projekte sind entstanden, und wichtige Teilerfolge für eine nachhaltige Zusammenarbeit konnten erzielt werden. Im Alltag der Vierländerregion ist das „Zusammenwachsen“ in vielen Facetten bereits gelebte Realität, sei es im Binnentourismus, in der unternehmerischen Kooperation oder im kulturellen Austausch. Auch ist für viele Menschen das Leben an der Grenze inzwischen zu einem Leben über die Grenze geworden.

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info



centrope
CENTRAL EUROPEAN REGION

In den vergangenen beiden Jahren ist Klarheit darüber entstanden, dass die Potenziale, welche die Europa Region Mitte in sich trägt, nur dann in Vorteile für alle verwandelt werden können, wenn über das Punktuelle hinaus ein Gesamtprojekt mit Visionen verwirklicht wird, das gemeinsam gestaltet und vorangetrieben wird. Wenn wir CENTROPE als einen miteinander gestalteten Handlungsraum begreifen, werden dadurch nicht nur die Stärken und Besonderheiten der Europa Region Mitte deutlicher, sondern es wird zu Synergieeffekten für Neues kommen, das wir erst ansatzweise erahnen.

Jede der Teilregionen hat sehr spezifische Charakteristika, die insgesamt die Vielfalt und damit die Stärke der Europa Region Mitte ausmachen. Die einzelnen Merkmale zusammen genommen bieten die einmalige Chance, CENTROPE einen besonderen Stellenwert in der Landschaft europäischer Großregionen zu verleihen. Die Konsequenz daraus ist, die Zukunft der Europa Region Mitte als Ganzes zu denken, zu planen und zu entwickeln.

Mit dem „Zukunftsbild CENTROPE 2015“ skizzieren wir eine grenzüberschreitende Region, die sich aus besonderer Verantwortung für die junge Generation der Herausforderung stellt, die Europa Region Mitte zu einem dynamischen, weltoffenen und toleranten Lebens- und Wirtschaftsraum zu machen, in dem an der Schnittstelle zwischen „alten“ und „neuen“ EU-Mitgliedern europäische Integration selbstbewusst und erfolgreich gelebt wird.

Wie sollen nun die vor uns liegenden, beträchtlichen Herausforderungen angepackt werden, wo doch jeder Aufgabenbereich, sei es der Arbeitsmarkt, die Infrastruktur, die Forschung oder die Kultur, im Detail nach sehr spezifischen Strategien und Maßnahmen verlangt? In den folgenden Abschnitten wird das „Zukunftsbild CENTROPE 2015“ für einige Handlungsfeldern genauer ausgemalt.

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info

3 Wirtschaft & Innovation

3.1 CENTROPE 2015 – Erfolgreich integrierter Wirtschaftsraum im erweiterten Europa

In einer Reihe von Innovationsfeldern, darunter Bio-, Umwelt- und Informationstechnologien sowie den Creative Industries, erbringen Unternehmen am Standort CENTROPE wichtige Neuerungen und entwickeln qualitativ hochwertige, wettbewerbsfähige Produkte zur Marktreife. Die gemeinsame Region erzielt Wachstumsraten, die über dem europäischen Durchschnitt liegen, sowie Einkommens- und Produktivitätsgewinne, die die ursprünglich vorhandenen Unterschiede in der Region zunehmend ausgleichen. Gezielte, grenzübergreifend abgestimmte Investitionen in Forschung und Entwicklung haben die Region zu einem wissensbasierten High-Tech-Standort gemacht.

Wachstumsstarker, wissensbasierter High-Tech-Standort

In CENTROPE ist innerhalb weniger Jahre ein integrierter Binnenmarkt entstanden, der als Vorbild dafür gilt, wie unterschiedliche Standortvorteile auf engem Raum zum Vorteil aller Seiten genutzt werden können. In zahlreichen Bereichen der industriellen Produktion werden Kostenvorteile durch ein eng geknüpft, grenzüberschreitendes Netz zwischen internationalen Leitbetrieben und einem wettbewerbstarke KMU-Sektor erzielt – allen voran in einem der weltgrößten Automobilcluster. In der EU wird CENTROPE als die Erfolgsstory für die Integration des erweiterten Europa gehandelt.

Starke Klein- & Mittelbetriebe und internationale Konzerne

CENTROPE ist das Zentrum eines neuen europäischen Wirtschaftskernraums, der sich von der Ostsee bis zur oberen Adria erstreckt. In jeder Hinsicht erfüllt CENTROPE für diesen Raum die Funktion einer Mitte: es ist der wichtigste Standort von regionalen Headquarters für die Bearbeitung der Märkte in Ost- und Südosteuropa, ein Knotenpunkt, der wettbewerbsfähige Dienstleistungen und Produkte für globale Märkte bereitstellt und eine Drehscheibe im Zentrum der Europäischen Union, von der aus die aufstrebenden Länder und Märkte im östlichen Teil des Kontinents schnell erreichbar sind.

Drehscheibe in der Mitte Europas

Europa Region Mitte
Středoevropský region
Stredoeurópsky región
Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info



centrope
CENTRAL EUROPEAN REGION

Internationale Konzerne und heimische Unternehmen schätzen nicht nur die starken, auf langen Traditionen beruhenden Verbindungslinien in alte und neue Märkte der Europäischen Union, sondern auch die erstklassigen „weichen“ Standortqualitäten, von denen ihre MitarbeiterInnen profitieren: hohe Lebensqualität, ein breites Kulturangebot, naturbelassene Erholungsräume und Sicherheit prägen einen attraktiven, grenzüberschreitenden Wirtschafts- und Lebensraum.

Attraktiver Wirtschaftsraum mit hoher Lebensqualität

Die Einrichtungen der Vierländerregion erleichtern und organisieren die immer engere wirtschaftliche Integration und den Abbau der letzten Hemmnisse für gesamtregionales Wirtschaften. Ein international abgestimmtes Standortmarketing führt dazu, dass CENTROPE weltweit als integrierter Spitzenstandort in Zentraleuropa wahrgenommen wird.

CENTROPE unterstützt die Wirtschaft & fördert das Standortmarketing

3.2 CENTROPE 2006 – Eine Region am Sprung in ihre Zukunft

Schon seit dem Beginn der neunziger Jahre ist ein in vielen Bereichen grenzübergreifend vernetzter Wirtschaftsraum entstanden, in dem sich Unternehmen in den Nachbarstaaten engagieren, die dortigen Absatzmärkte erschließen, Kooperationen eingehen oder die vorteilhaftesten Standorte wählen, um global wettbewerbsfähige Produkte zu erzeugen. Das in der Region vorhandene Know-how wird auch von internationalen Wirtschaftsakteuren intensiv genutzt, um auf den neuen mittel-, ost- und südosteuropäischen Märkten Fuß zu fassen.

Immer intensivere wirtschaftliche Vernetzung

Die EU-Erweiterung im Jahr 2004 hat einen weitgehend vollendeten Binnenmarkt geschaffen, in dem sich arbeitsteilige Produktionsketten sowie Kooperationsnetzwerke entfalten können. Vor allem auch Klein- und Mittelbetriebe profitieren von den erweiterten, überregionalen Konsum- und Zulieferermärkten. Bereits heute werden Internationalisierungsaktivitäten von Unternehmen durch private und öffentliche Institutionen in Form von Information, Beratung und zahlreichen grenzüberschreitenden Initiativprojekten unterstützt.

EU-Erweiterung Katalysator für vertiefte Arbeitsteilung

Allen Partnerregionen gemein sind ein hohes Ausbildungsniveau, ein großes Fachkräftepotenzial, eine breite Branchenvielfalt im Industrie- bzw. Dienstleistungssektor sowie eine primär aus Klein- und Mittelbetrieben bestehende Unternehmensstruktur. In den meisten Teilregionen stellen sowohl traditionelle Industrien wie auch innovative, hochqualifizierte Bran-

Gesunde, diversifizierte Unternehmens- und Wirtschaftsstruktur

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info



centrope
CENTRAL EUROPEAN REGION

chen die Motoren der regionalen Wirtschaft dar. CENTROPE hat sich zu einem erstrangigen Dienstleistungszentrum entwickelt, das sein Angebot über eine gut ausgebaute Kommunikations- und Transportinfrastruktur auch weltweit vermarkten kann. Anhaltend hohe Wachstumsraten zeichnen vor allem die in den neuen Mitgliedsstaaten liegenden Teilregionen aus. Die Europa Region Mitte hat beste Voraussetzungen, sich zu einem Spitzenstandort zu entwickeln, der sich auf Augenhöhe mit den führenden Regionen Europas befindet.

Dieser positiven Ausgangssituation steht jedoch noch ein erheblicher Entwicklungsbedarf gegenüber, um die Vision der europäischen Modellregion Realität werden zu lassen: Der freie Verkehr von Waren, Kapital und Dienstleistungen ist nach wie vor von Hemmnissen geprägt und für UnternehmerInnen noch nicht zur Selbstverständlichkeit geworden. „Alltägliche Grenzprobleme“, wie z.B. lückenhafte Informationen über die Nachbarmärkte bzw. behördliche Auflagen oder mangelhafte grenzüberschreitende Infrastrukturen erschweren die grenzüberschreitenden Aktivitäten von Unternehmen bzw. halten diese gar davon ab. Der Standortwettbewerb innerhalb der Region basiert auf zum Teil sehr unterschiedlichen Rahmenbedingungen, etwa in Bezug auf Steuersysteme und Lohnniveaus. Die Anknüpfung von peripheren Standorten außerhalb der Ballungsräume an den Entwicklungsprozess in den Wirtschaftszentren ist noch nicht optimal gewährleistet. Die Gefahr der Abwanderung von hoch qualifiziertem Arbeitskräften und damit verbundenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten besteht durchaus in vielen Bereichen. CENTROPE als ganzes steht vor der Herausforderung, Arbeitsplätze zu sichern, die vom globalen Trend der Produktionsverlagerung in Länder mit sehr geringem Lohnniveau bedroht sind.

*Nicht ausgeschöpfte
Potentiale des regionalen
Binnenmarkts*

Wichtige Infrastrukturen, allen voran grenzüberschreitende Bahn- und Straßenverbindungen bedürfen noch weiterer Ausbauschritte, um den Anforderungen eines funktionierenden Binnenmarktes gerecht zu werden. Die das Wirtschaftsleben dominierenden Klein- und Mittelbetriebe verfügen häufig über zu geringe betriebsinterne Ressourcen bzw. mangelndes Know-how für intensive grenzüberschreitende Kooperationen. Ein gemeinsames Standortmarketing befindet sich erst im Aufbau, ebenso wie die Erarbeitung von untereinander abgestimmten Entwicklungsstrategien für die Gesamtregion.

*Herausforderungen
Infrastrukturausbau,
Kooperations-Know-
how & Standortmarke-
ting*

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info



centrope
CENTRAL EUROPEAN REGION

3.3 CENTROPE Entwicklungsperspektive „Wirtschaft & Innovation“

Eine Reihe von formellen, informellen und praktischen Hemmnissen erschwert derzeit noch den grenzüberschreitenden Geschäftsalltag. Um einen voll funktionsfähigen regionalen Binnenmarkt zu schaffen, müssen diese letzten Barrieren für uneingeschränkte und intensive Wirtschaftsbeziehungen rasch und unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen in verschiedenen Branchen beseitigt werden. Gerade für Klein- und Mittelbetriebe bieten die integrierten Märkte der Europa Region Mitte eine große Chance, da sie hier ihre traditionelle, nationale Marktanbindung überwinden und einen Zugang zu den mit CENTROPE verbundenen regionalen und nationalen Märkten finden können. Maßnahmen zur Förderung von Sprachkompetenz und interkulturellem Know-how sowie die erleichterte grenzüberschreitende Mobilität von ArbeitnehmerInnen sind Schlüsselmaßnahmen in dieser Hinsicht. Aktivitäten der Europa Region Mitte helfen schließlich, die gelebte grenzüberschreitende Wirtschaftsintegration zu einem Selbstverständnis der Unternehmenskultur in den Teilregionen zu machen.

Vollendung des regionalen Binnenmarktes

CENTROPE kann entscheidend zur Stimulierung der Innovationsfähigkeit von Unternehmen in allen Teilregionen beitragen. Im Rahmen der regionalen Kooperation initiierte Maßnahmen motivieren einerseits Forschungseinrichtungen, marktgerechte Ideen zu verwirklichen, und andererseits Wirtschaftstreibende, eine innovative Unternehmenspolitik zu verfolgen. Die Förderung von Know-how-Transfer sowie die arbeitsteilige Gestaltung von Technologieentwicklungen dient ebenfalls dazu, innovative und technologieorientierte Wirtschaftszweige zu etablieren und zu festigen. Partner mehrerer Regionen können sich mit ihren Standortpotenzialen und ihrem Technologie-Know-how in gemeinschaftliche Vorhaben einbringen, die im Alleingang nicht realisierbar wären. Um Fördergelder möglichst effizient einsetzen zu können, müssen strategische Entscheidungen über Technologieschwerpunkte im Einklang mit Marktentwicklungen getroffen werden. Dies erfordert eine umfassende Kenntnis der bereits bestehenden Forschungsfelder in allen Teilregionen. Daraus abgeleitet kann eine gemeinsame Positionierung erfolgen.

Innovationsfördernde Rahmenbedingungen

Die Europa Region Mitte schafft attraktive Standortbedingungen für Investoren. Die Kooperation legt den Grundstein für eine intensive internationale Vermarktung nach außen sowie ein neues Standortbewusstsein inner-

Investitionsförderung & Standortmarketing

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info

halb der Region. Grundlagen für Betriebsansiedlungen bilden dabei sowohl das vorhandene wirtschaftliche Potential als auch die Unterstützung von Betriebsansiedlungen in Form von Förderungen, infrastrukturellen Maßnahmen oder steuerlichen Vorteilen. Obwohl die bestehenden Betriebsansiedlungsagenturen der Teilregionen grundsätzlich Mitbewerber um Investoren sind, gibt es bereits positive Kooperationserfahrungen, die es auszuweiten gilt. Auch müssen weitere Anstrengungen unternommen werden, um potenzielle Investoren auf die Region CENTROPE aufmerksam zu machen und entsprechende begleitende Instrumente für Investorenentscheidungen zu entwickeln.

3.4 CENTROPE Agenda „Wirtschaft & Innovation“

- **Standortmarketing und internationaler Auftritt**
Eine enge Zusammenarbeit der teilregionalen Betriebsansiedlungsagenturen im Rahmen einer Plattform ermöglicht gemeinsames internationales Marketing und Lobbying für den Wirtschaftsstandort CENTROPE sowie nationales bzw. EU-weites Lobbying. Unter Berücksichtigung der Gegebenheiten der Teilregionen von CENTROPE können Wirtschaftsbereiche definiert werden, die bevorzugt für eine Ansiedlung in der Europa Region Mitte beworben werden sollen.
- **CENTROPE Informations-, Analyse- und Serviceangebot**
Eine grenzübergreifendes CENTROPE Informations- und Serviceangebot soll, aufbauend auf bestehenden Einrichtungen und Initiativen, Unternehmen der Europa Region Mitte Orientierung über regionsspezifische Akteure, Länder- und Branchenprofile sowie die Unterstützungs- und Förderlandschaft geben. Erstbegleitung im unternehmerischen Alltag vereinfacht Unternehmen den Einstieg in den neuen Markt. Zum Serviceangebot gehören auch die Analyse von Problemlagen für einen unbürokratischen Waren- und Dienstleistungsaustausch im Geschäftsalltag (Integrations-Monitoring), die Nutzung von vorhandenen Unternehmensnetzwerken für überregionale Aktivitäten sowie die zielgerichtete Unterstützung von Kooperationsbeziehungen zwischen Unternehmen. Mit der Förderung von Sprach- und interkultureller Kompetenz von ArbeitnehmerInnen wird die grenzübergreifende Zusammenarbeit weiter gestärkt.
- **Forum Wirtschaftsintegration CENTROPE**
Ein multilaterales Gremium, bestehend aus Schlüsselakteuren im Bereich von Unterstützungsleistungen – d.h. Industrie- und Wirtschaftskammern, Wirtschaftsagenturen, Wirtschaftsressorts der Regionen etc. – führt einen fortlaufenden Diskurs über Verbesserungspotenziale und innovative Unterstützungsmaßnahmen.
- **CENTROPE Products – Identitätsstiftung durch gemeinsame Vermarktung und Qualitätsstandards**
Eine aktive Öffentlichkeitsarbeit zur Region CENTROPE soll die Bewusstseinsbildung und die Integration unter Wirtschaftstreibenden stärken. Die CENTROPE Dachmarke wird dazu genutzt,

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info



centrope
CENTRAL EUROPEAN REGION

charakteristische Produkte aus den Teilregionen mit entsprechenden Qualitätsstandards im Rahmen eines gemeinsamen Marketingkonzeptes zu vermarkten.

- **Kooperative KMU Finanzierungsinstrumente**

In den einzelnen Teilregionen von CENTROPE gibt es eine Vielzahl von Instrumenten zur Erleichterung des Zugangs der Unternehmen zu Risikokapital, wobei ein zunehmender Bedarf an grenzübergreifender Akkordierung und spezifischen grenzübergreifenden Finanzierungsinstrumente besteht. KMUs sollen durch ein gezieltes Informations- und Beratungsprogramm an alternative Finanzierungsformen herangeführt werden.

- **Unterstützung von technologieorientierten Wirtschaftszweigen & Netzwerke zwischen Innovationszentren**

Technologieorientierte Wirtschaftszweige brauchen eine qualitativ hochstehendes infrastrukturelles Umfeld mit entsprechendem Serviceangebot. Die in der Region bereits bestehenden Technologiezentren und Wirtschaftsparks stellen ein positives Angebot für die Etablierung von technologieorientierten Branchen dar. Im Sinne einer Ressourcenoptimierung ist es sinnvoll, Kooperation und Erfahrungsaustausch zu forcieren, bei Betrieb und Finanzierung zu kooperieren sowie Standards bei Ausstattungsgrad bzw. der Servicepalette anzugleichen. Dazu gehört auch die Erfassung von wirtschaftsrelevanten Technologieanbietern, einzelner technologienaher Einrichtungen sowie von deren Dienstleistungen und Schwerpunkten. Eine Erhebung des CENTROPE-weiten Know-how- und Technologiebedarfs seitens der Unternehmer ergänzen derartige Analyseaktivitäten.

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info

4 Arbeitsmarkt & Qualifikation

4.1 CENTROPE 2015 – Berufliche Möglichkeiten und Solidarität über die Grenzen

Ein gemeinsamer, grenzüberschreitender Arbeitsmarkt hat den CENTROPE Binnenmarkt vervollständigt. Seit dem Auslaufen der Übergangsbestimmungen ist auch die volle Freizügigkeit für ArbeitnehmerInnen gewährleistet und die BürgerInnen der Europa Region Mitte können problemlos in allen Nachbarländern einer Beschäftigung nachgehen. CENTROPE ist eine attraktive Region für Arbeitskräfte, die hier Arbeitsplätze mit Qualität, Zukunftsperspektive und fairen Löhnen in innovativen Unternehmen finden. Die CENTROPE Partnerregionen steuern und gestalten den geöffneten Arbeitsmarkt im wechselseitigen Einvernehmen und haben zu einer gemeinsamen Sichtweise auf Entwicklungen und Herausforderungen gefunden.

Offener Arbeitsmarkt

Die Zusammenarbeit ist eng mit CENTROPE Wachstums- und Innovationsstrategien verzahnt. Dank der erfolgreichen Innovationspolitik und der Intensivierung von Forschung und Entwicklung sind in CENTROPE mehr neue Arbeitsplätze geschaffen worden, als durch Betriebsabwanderung verloren gegangen sind. Wesentlich für diese positive Netto-Bilanz war, dass die Leitbetriebe der Automobilindustrie und der Biotechnologie hier geblieben und gewachsen sind. Ein weiterer Faktor für den Zuwachs an Arbeitsplätzen war das Wachstum der Kultur- und Tourismusbranche und der sozialen und gesundheitlichen Dienstleistungen. Kleine und mittlere Betriebe sind wichtige und stabile Arbeitgeber in der Region.

Abstimmung mit Wachstums- und Innovationsstrategien

CENTROPE ermöglicht eine auf die Bedürfnisse der ArbeitnehmerInnen und der Unternehmen abgestimmte Arbeitskräftevermittlung über die Grenzen hinweg, eine koordinierte Qualifizierungspolitik für Berufssparten, in denen Engpässe bestehen, sowie Kooperationen der Weiterbildungseinrichtungen, um den Qualifikationsanforderungen der sich dynamisch entwickelnden Wirtschaft nachzukommen. Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sind mit dem Bedarf der Unternehmen insbesondere in jenen Bereichen abgestimmt, in denen CENTROPE als international führender und innovativer Produktionsstandort gilt. Die gegenseitige Anerkennung von Zertifikaten und Bildungsabschlüssen funktioniert reibungslos; die ArbeitgeberInnen wissen, was sie an ihren in den Nachbarregionen ausgebildeten MitarbeiterInnen haben.

Vermittlung & Qualifizierung

Europa Region Mitte
Středoevropský region
Stredoeurópsky región
Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info



centrope
CENTRAL EUROPEAN REGION

Eine stärkere grenzüberschreitende Kooperation der Sozialpartner hat dazu beigetragen, dass der soziale Dialog auf CENTROPE-Ebene aufgebaut und erweitert wurde. Die Sozialpartner haben im Zuge zahlreicher Konsultationen und Verhandlungen gemeinsame Standards erarbeitet und Positionen zu zentralen arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Themen entwickelt. Auch bei der Entwicklung einer aktiven Arbeitsmarktpolitik kommt ihnen eine tragende Rolle zu. Diese Aktivitäten haben maßgeblich dazu beigetragen, dass neben der ökonomischen Prosperität auch das Ziel der sozialen Kohäsion hohe Priorität genießt. Die Sicherung des Zugangs zum Arbeitsmarkt für alle bzw. die Integration von Älteren, Behinderten, ethnischen Minderheiten und anderen Gruppen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind, wird als gemeinsame Aufgabe betrachtet, zu deren Lösung grenzüberschreitend abgestimmte Maßnahmen beitragen. Eine gut eingespielte Zusammenarbeit der Arbeitsämter stellt die Einhaltung aller rechtlichen Rahmenbedingungen durch ArbeitgeberInnen bzw. Selbständige sicher.

*Kooperation für soziale
Absicherung*

Die Zeit bis zum Auslaufen der Übergangsfristen wurde intensiv genutzt, um auf die volle Freizügigkeit der Arbeitsmärkte bestens vorbereitet zu sein. Eine behutsame und schrittweise Öffnung des ostösterreichischen Arbeitsmarktes hat auch in den sensiblen Branchen Verdrängungsprozesse und Lohndruck vermeiden können. Laufend angepasste bilaterale Arrangements dienten dazu, den Arbeitsmarkt an die Öffnung heranzuführen, Personalengpässe in der Wirtschaft zu vermeiden und Impulse für die Entwicklung der unmittelbaren Grenzregionen zu geben. Die Übergangszeit wurde auch genutzt, um die Kooperationsstrukturen im Arbeitsmarkt-bereich zu festigen und eine gemeinsame Wissens- und Informationsbasis aufzubauen. Von der schrittweisen Öffnung haben nicht nur die Arbeitskräfte aus Tschechien, der Slowakei und Ungarn und die Betriebe mit Niederlassungen in mehreren CENTROPE Regionen profitiert, sondern auch die Arbeitsuchenden in Österreich. Auch für viele ÖsterreicherInnen sind Arbeitsplatzangebote in den Nachbarländern, insbesondere im Automobilsektor, im unternehmensnahen Dienstleistungsbereich erschlossen worden.

*Übergangsfristen
konstruktiv genutzt*

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info

4.2 CENTROPE 2006 – Mehr Gemeinsames als Trennendes

Die Arbeitsmärkte der CENTROPE Partnerregionen sind von einigen sehr deutlichen Unterschieden, aber auch überraschend vielen Übereinstimmungen geprägt. Ein differenzierter Blick zeigt vor allem, dass auch innerhalb der Partnerregionen beträchtliche Unterschiede in der Beschäftigungssituation und bei verfügbaren Einkommen bestehen. Starke Ähnlichkeiten haben die Arbeitsmärkte in vergleichbaren Teilregionen, wie etwa in urbanen Zentren, die eine hohe Qualifikationsstruktur, technologie- und kapitalintensive Produktion sowie einen hohen Beschäftigtenanteil im Dienstleistungssektor aufweisen; oder auch in den ländlich geprägten Regionen mit weniger diversifizierter Wirtschaftsstruktur und hohem Beschäftigtenanteil in der Landwirtschaft, dafür aber guten Chancen z.B. im Tourismus.

Ähnliche Ausgangslagen

Die Arbeitslosenraten fallen im Vergleich innerhalb von CENTROPE weit aus weniger unterschiedlich aus als die nationalen Arbeitslosenzahlen. Fast Vollbeschäftigung herrschen in der Stadt bzw. der Region Bratislava sowie im Komitat Győr-Moson-Sopron. Für die gesamte Region CENTROPE gilt, dass ein Mangel an Fachkräften herrscht und die flexible Reaktion mit Qualifizierungsoffensiven auf den Bedarf der Wirtschaft eine große Herausforderung darstellt. Die mittel- und langfristigen demographischen Entwicklungsperspektiven (zunehmendes Durchschnittsalter und absehbarer Rückgang des Arbeitskräfteangebots) stellen sich trotz geringfügiger Unterschiede in allen Teilregionen ähnlich dar.

Günstige Beschäftigungssituation

Eine Rolle spielen die relativ hohen Lohnunterschiede zwischen den österreichischen und den benachbarten Regionen. Während sich die Unterschiede zu Kaufkraftparitäten durch das anhaltend hohe Wachstum der neuen Mitgliedstaaten bereits sehr stark angeglichen haben, liegen die Lohnniveaus zu Wechselkursen in den ostösterreichischen Nachbarregionen derzeit zum Teil noch unter einem Viertel des österreichischen Durchschnittseinkommens.

Einkommensunterschiede

Eine zentrale Rahmenbedingung für die Entwicklung eines grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes und einer multilateralen Arbeitsmarktpolitik in der Region CENTROPE stellen die Übergangsfristen im Bereich der ArbeitnehmerInnenfreizügigkeit und der Dienstleistungsfreiheit dar. Während für die drei neuen EU-Mitgliedsländer untereinander die Arbeitsmärkte bereits geöffnet sind, ist eine Beschäftigung in Österreich für neue EU-BürgerInnen zur Zeit nur eingeschränkt möglich. Als weitere Rahmenbe-

Übergangsfristen

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info



centrope
CENTRAL EUROPEAN REGION

dingung ist die Entwicklung des Schengen-Raumes zu bedenken; voraussichtlich ab 2007/2008 wird es keine Personenverkehrskontrollen zwischen den vier an CENTROPE beteiligten Ländern mehr geben.

Zur Zeit zeichnet sich eine Beibehaltung der Übergangsfristen bei der Arbeitnehmerfreizügigkeit für weitere drei Jahre ab. In dieser Zeitspanne soll es jedoch zu einer „weichen“, schrittweisen Öffnung kommen. Bei dieser findet der endgültige Übergang zur Freizügigkeit in der Europa Region Mitte zwar erst 2009 statt, doch sind bis dahin laufend bilaterale Arrangements zur schrittweisen Liberalisierung des Arbeitsmarktzugangs (wie etwa gezielte Ausweitungen von Beschäftigungskontingenten bzw. der Ausbau von Grenzgängerabkommen) möglich bzw. geplant.

Weiche Öffnung

Unter all diesen Rahmenbedingungen ist Kooperation im Bereich der Arbeitsmärkte und insbesondere die gemeinsame Vorbereitung auf die Freizügigkeit schlicht und einfach eine Notwendigkeit. Zahlreiche Herausforderungen müssen rasch geregelt werden. Zwar konnten bereits eine Reihe von Projekten durchgeführt werden, die für die nachhaltige Kooperation und den Aufbau grenzüberschreitender Institutionen relevant sind. Diese haben jedoch ebenso deutlich gemacht, dass es noch einen intensiven Abstimmungsbedarf gibt und dass vor allem die wechselseitige Informationsbasis noch äußerst lückenhaft ist.

Kooperation als Notwendigkeit

4.3 CENTROPE Entwicklungsperspektive „Arbeitsmarkt & Qualifikation“

Die Notwendigkeit zur Kooperation zwischen den Arbeitsmarktakteuren erfordert die Schaffung einer multilateralen Koordinationsebene sowie von Steuerungsinstrumenten für beschäftigungspolitisch relevante Aktivitäten, u.a. in Form eines grenzüberschreitenden „Territorialen Beschäftigungspakts“. Eine gemeinsame Wissens- und Informationsbasis unter politischen EntscheidungsträgerInnen und ExpertInnen ist essentiell. Um eine gemeinsame Sprache zu finden, müssen sich die ArbeitsmarktexpertInnen aller CENTROPE Regionen auf Strukturen und Instrumente stützen können, die einen regelmäßigen Fachdiskurs ermöglichen.

Gemeinsame Arbeitsstrukturen & Wissensbasis

Die gesamtregionale Abstimmung von Qualifizierungsmaßnahmen ist eine wichtige Voraussetzung zur Förderung der Mobilität der Arbeitskräfte, der Vermeidung von Qualifikationsengpässen und zur Vorbereitung auf die Arbeitnehmerfreizügigkeit. Das Angebot an gut und bedarfsgerecht aus-

Abgestimmte Qualifikationsmaßnahmen für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info

gebildeten Arbeitskräften ist zudem einer der wichtigsten Standortfaktoren und Voraussetzung für Innovation. Das Ziel eines starken Wirtschaftsraums CENTROPE, der von neu etablierten, auf neuartigen Qualifikationen beruhenden Wertschöpfungsketten geprägt ist, wird nur so erreichbar sein. Dabei kann sowohl bei der Berufsorientierung von Jugendlichen als auch bei der beruflichen Weiterbildung angesetzt werden. Auch die reibungslose gegenseitige Anerkennung von Qualifikationen ist eine wesentliche Voraussetzung zur optimalen Nutzung des hoch qualifizierten Arbeitskräftepotentials in der Region.

Schließlich ist auch das Ziel der Sicherung des sozialen Zusammenhalts wesentlich. Dabei geht es vor allem um den Zugang zum Arbeitsmarkt für alle sozialen Gruppen, den Abbau der Ausgrenzung vom Erwerbsleben, von dem bestimmte Gruppen wie gering Qualifizierte, Behinderte und Minderheiten betroffen sind, sowie die Sicherstellung von adäquaten Arbeitsplätzen im weiteren Wohnumfeld. Zusammenarbeit und gegenseitiger Erfahrungsaustausch bei Themen wie Erhöhung der Beschäftigungsquote, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, sozialverträgliche Gestaltung von längeren Lebensarbeitszeiten, Erhaltung der Lebensqualität von älteren Menschen oder Integration in das Erwerbsleben von Randgruppen werden dazu beitragen, dass CENTROPE auch zu einem Raum gegenseitiger Solidarität wird. Schließlich ist im Hinblick auf die Ausweitung des Schengenraums eine gut funktionierende Zusammenarbeit der Arbeitsämter im grenznahen Raum ein wichtiger Faktor, um irreguläre Beschäftigung und die damit verbundene Aushöhlung von sozialen Standards in den Griff zu bekommen.

*Eine soziale Dimension
für CENTROPE*

4.4 CENTROPE Agenda „Arbeitsmarkt & Qualifikation“

- **Arbeitsmarktmonitoring, Arbeitsmarktmanagement & Territorialer Beschäftigungspakt**
Ein gemeinsames Beobachtungs- und Analyseinstrument ermöglicht fundierte Aussagen über Entwicklungen des Arbeitsmarktes sowie die Erhebung des Qualifikationsbedarfs in der Region. Darauf aufbauend können gemeinsame strategische und operative Maßnahmen, bis hin zu einer abgestimmten aktiven Arbeitsmarktpolitik, einer koordinierten Humanressourcenentwicklung und einem „Territorialen Beschäftigungspakt“ für die Gesamtregion, erarbeitet werden.
- **Intensivierung der lokalen Verwaltungszusammenarbeit**
Für die Vereinfachung und Lösung „alltäglicher“ Fragestellungen in der Arbeitsmarktverwaltung ist es wichtig, auch auf kleinregionaler Ebene einen verstärkten Austausch über Strukturen und arbeitsmarktpolitische Prozesse einzuleiten. Treffen zwischen den regionalen Geschäftsstellen der

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info



Arbeitsämter auf Bezirksebene ermöglichen das Kennenlernen benachbarter Arbeitsmärkte und zuständiger Stellen, Informationsaustausch und Know-how-Transfer sowie den Aufbau einer direkten Zusammenarbeit.

- **EURES BeraterInnen**

Im Rahmen des von der EU initiierten EURES-Netzwerkes vermitteln BeraterInnen Arbeitsuchenden und Arbeitgebern die benötigten Informationen zur grenzüberschreitenden Beschäftigung. Vor dem Hintergrund der intensiveren gegenseitigen Arbeitskräftevermittlung bzw. gestiegenem Abstimmungsbedarf in Mobilitätsfragen ist eine verstärkte Kooperation der EURES-BeraterInnen in den regionalen Stellen der Arbeitsämter notwendig.

- **Cross border skills net**

In Qualifizierungsverbänden arbeiten mehrere Unternehmen einer Branche grenzüberschreitend zusammen, um gemeinsam Qualifizierungsmaßnahmen zu planen und umzusetzen. Sie sind eine wichtige Ergänzung zu grenzüberschreitenden Cluster-Programmen und fördern die Bildung der zwischenbetrieblichen Zusammenarbeit.

- **Evaluierung ‚Automotive Industry‘**

In den CENTROPE Regionen wird ein bedeutender Anteil an Arbeitskräften im Fahrzeugsektor bzw. der Zulieferindustrie beschäftigt. Nach der Feststellung des Bedarfs an Höherqualifizierung für Beschäftigte bzw. an neuen Arbeitskräften können in der Folge entsprechende inner- und außerbetriebliche Qualifizierungsmaßnahmen bedarfsgerecht entwickelt werden.

- **Grenzüberschreitendes Mobilitätszentrum**

Mobilitätszentren sind überbetriebliche Einrichtungen, die die berufliche und geografische Mobilität der Arbeitskräfte fördern und unterstützen. Durch die ökonomische Transformation in den neuen Mitgliedsländern, aber auch durch den generellen industriellen und technologischen Wandel entsteht immer wieder ein Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage nach Arbeit, dem mit einem CENTROPE Mobilitätszentrum entgegengetreten werden kann.

- **Young skills & new chances**

Eine grenzüberschreitende Qualifizierungsoffensive für Jugendliche kann entscheidend zur Bewältigung des strukturellen Wandels beitragen: Berufsorientierung von Jugendlichen, Aufbrechen von geschlechtsstereotypen Berufswahlmustern und innovative Berufsorientierungsmethoden. Angesichts der unterschiedlichen Ausbildungssysteme in den CENTROPE-Regionen ist ein verstärkter Erfahrungsaustausch notwendig, um gemeinsame Zielsetzungen zu verfolgen.

- **JobAllianz für Behinderte**

Eine bessere Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in die Gesellschaft ist ein CENTROPE-weites Anliegen. Dabei wird auf die Sensibilisierung der Betriebe in Anlehnung an praktizierte „best practice“-Beispiele abgezielt. Als Organisationsform wird ein Netz an regionalen Koordinatoren und eine zentrale Koordinationsstelle vorgeschlagen.

- **Gender Center CENTROPE**

Durch die Vier-Länder Kooperation können Methoden, Instrumente und „good practices“ im Bereich der Gleichstellungspolitik synergetisch weiterentwickelt, ausgetauscht, und auf ihre Umsetzbarkeit in

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info



centrope
CENTRAL EUROPEAN REGION

den Teilregionen hin getestet werden. Das Gender Centre soll mit dem von der Europäischen Kommission eingerichteten Gender Institute zusammenarbeiten.

- **Internationalisierungs-Coaching für KMUs**

Kleine und mittlere Unternehmen sollen dabei unterstützt werden, international – nicht nur grenzüberschreitend – tätig zu werden. Das bestehende Unterstützungsangebot, wie z.B. Erfahrungsaustausch von Unternehmen, die Entwicklung von spezifischen Weiterbildungs- und Coachingangeboten für Management und Mitarbeiter von KMUs, Sprachoffensiven und Vermittlung von interkulturellem Know-how, soll intensiviert werden.

- **Akademie für den NGO-Sektor**

Aus- und Weiterbildungsangebote sind eine wichtige Voraussetzung für die Entstehung, Entfaltung und professionelle Entwicklung des Dritten Sektors, der zur Umsetzung von Sozialpolitik und aktiver Arbeitsmarktpolitik gebraucht wird. Durch ‚capacity building‘ kann der Aufbau einer professionellen Trägerstruktur insbesondere zur Umsetzung von aktiven Arbeitsmarktmaßnahmen unterstützt werden.

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info

5 Bildung, Wissenschaft & Forschung

5.1 CENTROPE 2015 – Gemeinsam lernen, gemeinsam forschen

CENTROPE hat auf dem Weg zu einem starken, gemeinsamen Bildungs-, Hochschul-, und Forschungsraum weitreichende Fortschritte gemacht. Kontinuierlich vertiefte Kooperationsbeziehungen haben zu innerer Vernetzung und erhöhter Mobilität zwischen den einzelnen Standorten von Lehre, Forschung und Studium geführt. Diese Zusammenarbeit ist aber nur ein Teil der umfassenden Bildungs- und Wissenskooperation in CENTROPE, die auch die Bereiche Schule, Bildungsmanagement, Qualifizierung und Weiterbildung umfasst.

Gemeinsamer Bildungs-, Hochschul-, und Forschungsraum

Die intensive Zusammenarbeit ist zum Katalysator für den Zufluss von StudentInnen, ForscherInnen, Fördermitteln, Unternehmen und Kapital aus aller Welt geworden. Die regionale Partnerschaft hat nicht nur zusätzliche Ressourcen für Forschung und Entwicklung angezogen, sondern auch die beteiligten Einrichtungen noch fitter und kompetenter für europaweites und internationales Auftreten gemacht. Die Forschungs- und Wissensbasis der Gesamtregion und die hohe Innovationsfähigkeit der universitären und betrieblichen Forschungseinrichtungen werden international als ein Markenzeichen von CENTROPE wahrgenommen.

Europäische Spitzenposition durch CENTROPE

Durch CENTROPE erleichterte, länderübergreifende Studiengänge unter Einbeziehung mehrerer Universitäten oder Fachhochschulen erweitern und vertiefen das Aus- und Weiterbildungsangebot für eine Viertel Million Studierender in CENTROPE. Sie führen zu Abschlüssen, die wegen ihrer internationalen Komponente von hohem Wert auf dem Arbeitsmarkt sind und die den Qualifikationsanforderungen der Wirtschaft in der Europa Region Mitte entsprechen. Die AbsolventInnen sind mobil und sprachkompetent und zeigen eine hohe Bereitschaft, auch jenseits der Grenzen zu arbeiten. Transnationale Bildungsgänge und interkulturelle Qualifikationen sind zudem ein einzigartiges Charakteristikum des Ausbildungsstandorts CENTROPE, das ihn attraktiv im europäischen und globalen Bildungswettbewerb macht.

Transnationales Aus- und Weiterbildungsangebot

Durch die Europa Region Mitte ermöglichte Forschungsaktivitäten leisten einen wichtigen Beitrag zum regionalen Zusammenwachsen und zur Stärkung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit von CENTROPE. Für

Wissen für CENTROPE, Wissen aus CENTROPE

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info



centrope
CENTRAL EUROPEAN REGION

ForscherInnen hat die Vierländerregion vertieftes gegenseitiges Wissen über Forschungsbereiche und -kapazitäten, erleichterte Partnerfindung sowie verbesserte Information über Fördermittel gebracht. Die gesamtregionale Analyse von themenspezifischen Forschungspotenzialen hat zur Entwicklung von neuen Kompetenznetzwerken beigetragen und die Herausbildung neuer grenzüberschreitender Cluster unterstützt.

Eine gemeinsam entwickelte CENTROPE Bildungs-, Forschungs- & Innovationsstrategie basiert auf dem fundierten gegenseitigen Wissen über die Situation in den Partnerregionen, einer von allen Seiten geteilten Einschätzung der Zukunftspotenziale und der regelmäßigen Abstimmung von Aktivitäten. Sie beinhaltet auch das gemeinsame Auftreten gegenüber den nationalen Förderpolitiken bzw. als eine Stimme der Regionalebene im europäischen Forschungsraum.

Gemeinsame Bildungs-, Forschungs- & Innovationsstrategie

5.2 CENTROPE 2006 – Gleiche Ziele, gemeinsame Perspektiven

Die derzeit für Bildung, Wissenschaft & Forschung in den CENTROPE-Regionen eingesetzten Mittel sind durchaus noch unterschiedlich. Nichtsdestoweniger nähern sich die fundamentalen Entwicklungsdaten der beteiligten Länder an die auf EU-Ebene vereinbarten Ziele für den Hochschul- und Forschungsbereich an.

Zunehmende Bedeutung von Bildung, Wissenschaft & Forschung in allen Partnerregionen

Die Herausforderungen und damit die angestrebten Zielsetzungen sind dabei sehr ähnlich: Leistungsfähigere universitäre Forschung, Innovationsfähigkeit in Zukunftstechnologien, attraktive Bedingungen für Spitzenforschung, Ausbildung hochqualifizierter Arbeitskräfte, Einführung von dreistufigen Universitätssystemen, autonome Entwicklung der einzelnen Hochschulen, verbesserter Innovationstransfer zwischen Forschung und Wirtschaft, Marktfähigkeit von Forschungsergebnissen. Zudem stellt sich die institutionelle Struktur der Forschungs- und Innovationsförderung nach entsprechenden Reformen in den vier Staaten ähnlich dar, ebenso wie das Spektrum der prioritär geförderten Forschungsthemen.

Gleichgerichtete Zielsetzungen im Hochschul- und Forschungsbereich

Die CENTROPE-Partnerregionen haben die Bedeutung von Bildung, Wissenschaft und Forschung für ihre Zukunft erkannt. Die Entwicklung von Strategien, Instrumenten und relevanten Einrichtungen unter Federführung der Regionen macht daher im gesamten CENTROPE-Raum Fortschritte.

Strategien und Instrumente der Teilregionen

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info



centrope
CENTRAL EUROPEAN REGION

Die Hochschul- und Forschungslandschaften der vier Teilregionen weisen in mehrfacher Hinsicht vergleichbare Merkmale auf, woraus sich ebenfalls spezifische Kooperationsmöglichkeiten ergeben. Die Städte Wien und Bratislava etwa bündeln jeweils etwa die Hälfte der F&E-Leistung ihres jeweiligen Landes und weisen entsprechend große Universitäts- und Forschungseinrichtungen mit überregionaler Bedeutung auf. Brno als das zweitwichtigste tschechische Wissenschaftszentrum verfügt ebenfalls über eine herausragende Stellung im Hochschul- und Forschungssystem. Von zunehmender Bedeutung sind zudem jene Forschungs- bzw. Ausbildungseinrichtungen in CENTROPE, die sich auch stark an den Bedürfnissen der regionalen Wirtschaft und an konkreten Anwendungsmöglichkeiten orientieren (etwa in Győr, Krems oder Eisenstadt).

Hochschul- und Forschungslandschaften legen Kooperation nahe

Grenzüberschreitende Hochschul- und Forschungsk Kooperationen zwischen den CENTROPE Teilregionen haben während des vergangenen Jahrzehnts an Zahl, Breite und Tiefe kontinuierlich zugenommen. Das Gesamtbild der Zusammenarbeit ist jedoch noch von nur punktuellen Kooperationen, einer zu starken Abhängigkeit von individuellem Engagement und mangelnder institutioneller Verankerung gekennzeichnet.

Bestehende Kooperationen trotz verbesserungsfähiger Rahmenbedingungen

5.3 CENTROPE Entwicklungsperspektive „Bildung, Wissenschaft & Forschung“

Länderübergreifende Studiengänge unter Einbeziehung mehrerer Hochschuleinrichtungen (bis hin zu gemeinsamen Abschlüssen) schaffen einen bedeutenden Mehrwert für das Aus- und Weiterbildungsangebot in allen Teilregionen. Für die Hochschulen ermöglichen Ausbildungskooperationen die gegenseitige Erschließung des überregionalen Bildungsmarktes, insbesondere im Bereich von weiterführenden, spezialisierten Abschlüssen. Gestützt wird die Kooperation durch ein tragfähiges Netzwerk, das Universitäten und Fachhochschulen zusammenführt. Ein solcher Hochschulverbund inspiriert und koordiniert die Entwicklung gemeinsamer Angebote, entwickelt im Dialog mit Wirtschaft und anderen Einrichtungen die Antworten auf neue Qualifikationsbedarfe und bewirbt Forschungsstandort und Ausbildungsangebote regional und international.

Vernetzter tertiärer Bildungssektor – Hochschulverbund

Mittelfristig ist schrittweise eine Anzahl von Kernkompetenzen im Forschungsbereich herauszubilden, die in CENTROPE überregional verankert sind und zur Entstehung von Forschungsclustern beitragen. Diese ergänzen bzw. überlagern die bestehenden Innovationsschwerpunkte der

Grenzüberschreitende Forschungs- und Innovationscluster

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info



centrope
CENTRAL EUROPEAN REGION

Teilregionen. International steht CENTROPE als Marke für wissenschaftliche Exzellenz in diesen Feldern. Das Ergebnis einer solchen grenzüberschreitenden F&E-Kooperation wird eine höhere internationale Attraktivität der Gesamtregion für ForscherInnen, (transnationale) Unternehmen und Kapital in den betreffenden Technologiebereichen sein. Wissens- und Innovationsgewinne können direkt in wirtschaftliche Wachstumsgewinne für die Gesamtregion umgesetzt werden. Die grenzüberschreitenden Kooperationen sind sowohl horizontal zwischen den Forschungseinrichtungen als auch vertikal zwischen öffentlicher Forschung und Unternehmenssphäre zu entwickeln.

Die strukturierte Zusammenarbeit im Forschungsbereich soll auch zum Katalysator für die Gewinnung neuer Fördermittel in der gesamten CENTROPE-Region werden. Da eine transnationale Dimension bei Forschungsvorhaben auf nationaler und europäischer Ebene immer höher bewertet bzw. zur Voraussetzung für die Lukrierung von Mitteln wird, sind die entsprechenden Synergiemöglichkeiten im CENTROPE-Rahmen offensiv zu nutzen. Umgekehrt wird die Entwicklung von CENTROPE-spezifischen Forschungsnetzwerken bzw. wissenschaftlichen Kernkompetenzen nicht ohne entsprechende Finanzierungsinstrumente möglich sein. Insofern sind spezifische überregionale Förderoptionen ein wesentliches Mittel für den Aufbau eines regionalen Forschungsraums CENTROPE.

Alle Partnerregionen haben Wissenschaft, Forschung & Innovation schon heute zu wichtigen Bestandteilen ihrer Entwicklungsstrategien gemacht. CENTROPE als grenzüberschreitender Forschungsraum zielt darauf ab, mittel- und langfristig die Entstehung und Umsetzung der teilregionalen Konzepte zu harmonisieren und an einem gemeinsamen Leitbild auszurichten. EU-geförderte Analyseprojekte können in diesem Zusammenhang der Feststellung von Forschungskernkompetenzen in der Region dienen und eine verlässliche Planungsgrundlage liefern. Ein CENTROPE-Beirat Wissenschaft, Forschung & Innovation kann in der Folge Zielvorgaben und strategische Entwicklungslinien ausarbeiten, erreichte Ziele bewerten und eine Schnittstellenfunktion zu anderen CENTROPE-Aktivitätenfeldern wahrnehmen.

Schaffung eines gemeinsamen Förderpotenzials

Harmonisierung von F&E Entwicklungsstrategien

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info

5.4 CENTROPE Agenda „Bildung, Wissenschaft & Forschung“

- **Kooperative Hochschul- und Forschungsprojekte**
Ein CENTROPE-Hochschulverbund kann kooperative Bildungs- und Forschungsprojekte anregen und ermöglichen. Insbesondere grenzüberschreitende Ausbildungsangebote, wie z.B. gemeinsame Studiengänge/Joint Studies sind auf der Basis eines eigenen Projektförderbudgets wesentlich einfacher zu realisieren als heute.
- **Info-Relais**
Die Schaffung einer überregionalen F&E-Kooperationsplattform dient der Vernetzung, Information und Unterstützung für die Forschungseinrichtungen der Teilregionen. Zu den Zielen gehören erhöhtes gegenseitiges Wissen über Forschungsbereiche und -kapazitäten in CENTROPE, die Erleichterung von Forschungspartnerschaften, verbesserte Information über Fördermöglichkeiten der EU sowie Unterstützung bei der Einreichung von Förderansuchen für „trans-regionale“ Forschungsvorhaben.
- **Internationaler Auftritt**
Die Kooperationsplattform dient auch als internationaler Ansprechpartner der CENTROPE Hochschul- und Forschungskoooperation, insbesondere gegenüber der Europäischen Kommission und potenziellen internationalen Partnern. Die Aktivitäten zielen auf die Positionierung bzw. das Marketing des Wissensstandorts CENTROPE als grenzüberschreitender Beitrag zum Europäischen Forschungsraum, sowie auf entsprechendes Lobbying gegenüber der nationalen und europäischen Ebene.
- **Analyse von CENTROPE Forschungskompetenzen**
Eine Entwicklungsplattform für die kontinuierliche Initiierung von neuen Forschungs- und Innovationsnetzwerken widmet sich vor allem der grenzüberschreitenden Analyse von themenspezifischen Forschungspotenzialen. Zu erreichen ist dieses Ziel u.a. durch die Durchführung von EU-geförderten Analyseprojekten, den Aufbau von Netzwerken zwischen den Innovationszentren (und ähnlichen intermediären Organisationen) sowie der Anregung eines Dialogs zwischen den Forschungs- und Innovationspolitiken der beteiligten Gebietskörperschaften. Ergebnis dieser Entwicklungsarbeit ist die Anregung von neuen grenzüberschreitenden Forschungsclustern.
- **Entwicklung von Plattformen für Forschungscluster**
In der Folge können sektorale Innovationsplattformen in gemeinsamen Stärkefeldern ins Leben gerufen werden. Als „Netzwerkorganisationen“ vereinen sie Forschungseinrichtungen, Gebietskörperschaften/Wirtschaftsförderungsagenturen und Unternehmen. Aktivitäten umfassen Kontaktherstellung, Formulierung von Forschungszielen, Lukrierung von Fördermitteln, Innovationsförderung, Anbahnung von interdisziplinären Synergien, Technologietransfer, Marketing u.ä. Dabei erscheinen folgende Forschungsfelder für die Bildung strukturierter Plattformen geeignet: Medizin/Biotechnologie/Life Sciences, Informations- und Kommunikationstechnologien, nachhaltiges Wohnen und Umwelttechnologien, Automotive Industries.
- **Forcierte Agenda „Learning Region“**
Alle im Bereich der CENTROPE Forschungs- und Hochschulkooperation aktiven Plattformen achten auf die kontinuierliche und strukturierte Einbindung der Maßnahmen in regionsweite Aktivitäten zur

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info

Verbesserung der Humanressourcenbasis; umzusetzen durch die Vernetzung mit grenzüberschreitenden Initiativen in den Bereichen Qualifikation, Weiterbildung und Schulbildung (siehe auch „Arbeitsmarkt & Qualifikation“).

- **CENTROPE-Beirat Wissenschaft, Forschung & Innovation**

Zu seinen Aufgaben gehören u.a. Ausarbeitung von Zielvorgaben und strategischen Entwicklungslinien (bis hin zu einer gemeinsamen Bildungs-, Forschungs- & Innovationsstrategie), die Bewertung erreichter Ziele und die Wahrnehmung einer Schnittstellenfunktion zu anderen CENTROPE Aktivitätenfeldern. Der Beirat setzt sich aus führenden Persönlichkeiten bzw. RepräsentantInnen von Universitäten, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und forschungsintensiven Unternehmen der Region zusammensetzen.

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info

6 Verkehr, Infrastruktur, Umwelt & Regionalentwicklung

6.1 CENTROPE 2015 – Attraktiver Lebensraum – wichtiger Knoten für Europa

Im Jahr 2015 ist CENTROPE aus allen Himmelsrichtungen problemlos und schnell erreichbar, und auch innerhalb der Region ist durch gut ausgebauten Verkehrsverbindungen ein rasches Vorankommen garantiert. Der Wegfall von Grenzkontrollen nach dem Schengen-Beitritt der drei neuen EU-Mitgliedstaaten hat die gegenseitige Erreichbarkeit der Teilregionen nochmals erleichtert. Ein gemeinsamer Verkehrsverbund ermöglicht die unkomplizierte Benutzung öffentlicher Nahverkehrsmittel über die Grenzen hinweg.

Eine leicht erreichbare Region

Die letzten Lücken in den hochrangigen Verkehrsverbindungen, die die Teilregionen untereinander und mit den europäischen Ballungsräumen verbinden, sind geschlossen worden. CENTROPE hat die rasche Angleichung des Ausbaugrades in der Verkehrsinfrastruktur bzw. die Überwindung des Aufholbedarfes in den ungarischen, slowakischen und tschechischen Partnerregionen wesentlich erleichtert. Leistungsfähig ausgebaute Bahnstrecken gewährleisten die Anbindung an die europäischen Hochgeschwindigkeitsnetze, und durchgängige Autobahnen verbinden alle städtischen Zentren der Region. Intelligente, grenzüberschreitend vernetzte Verkehrsleitsysteme unterstützen im Sinne der nachhaltigen Mobilität die optimale Nutzung der vorhandenen Kapazitäten, erhöhen die Durchlässigkeit der Ballungszentren für den Verkehr und tragen zur Verkehrssicherheit bei. Die internationalen und regionalen Flughäfen der Region wurden großzügig ausgebaut, sind aus allen Teilen der Gesamtregion leicht erreichbar und bilden auf der Basis einer strukturierten Zusammenarbeit einen Hub für Zentraleuropa. Auf der Straße, der Schiene, in der Luft und zu Wasser ist CENTROPE zum wichtigsten Knoten der transeuropäischen Verkehrskorridore (TEN) im zentraleuropäischen Raum geworden.

Erstklassige internationale Anbindung

Ein dichtes, grenzüberschreitend geknüpftes Netz von öffentlichen Nahverkehrsmitteln und ein voll entwickelter CENTROPE Verkehrsverbund stellen sicher, dass die zunehmenden Pendlerströme keinen zusätzlichen Belastungen durch den Individualverkehr mit sich bringen. Niedrige Intervalle und ein auf die Bedürfnisse aller NutzerInnengruppen abgestimmtes Angebot gewährleisten die Mobilität aller Bevölkerungsschichten. Der grenzüberschreitende CENTROPE Verkehrsverbund bringt wesentliche

Grenzüberschreitender Verkehrsverbund

Europa Region Mitte
Středoevropský region
Stredoeurópsky región
Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info



centrope
CENTRAL EUROPEAN REGION

praktische Erleichterungen für die BenutzerInnen der öffentlichen Verkehrsmittel und erleichtert den Teilregionen die gemeinsame Planung und Gestaltung des Angebots.

CENTROPE spielt eine Voreiterrolle bei der ressourcenschonenden Bewältigung des weiter zunehmenden Güterverkehrs. Multimodale regionale Logistikzentren an den Schnittstellen von Straße, Schiene, Wasser und Luftverkehr ermöglichen nicht nur den raschen Güterumschlag für die Unternehmen der Region, sondern auch die effiziente Nutzung von umweltverträglichen Verkehrsmitteln. Die auf CENTROPE-Ebene abgestimmte Entwicklung dieser Logistikzentren trägt somit, in Verbindung mit intelligenten Verkehrsleitsystemen, zum Schutz und Erhalt der Umwelt- und Lebensqualität der Region bei. Im Bereich der technischen Infrastruktur verfügt CENTROPE zudem über hochleistungsfähige, an die überregionalen Netze angeschlossene „Datenautobahnen.“

Umweltschonende und effiziente Bewältigung des Güterverkehrs

Auch im Bereich öffentlich erbrachter Dienstleistungen kooperieren die Teilregionen. So bestehen beispielsweise abgestimmte Vorgehensweisen und Maßnahmen im Katastrophenschutz. Die entsprechenden Einrichtungen der Partner stehen miteinander in ständigem Kontakt, um im Notfall gemeinsam agieren zu können und nicht auf Hilfe aus den weiter entfernten Hauptstädten angewiesen zu sein.

Abgestimmter Katastrophenschutz

Raumplanung und Regionalentwicklung in CENTROPE sind zum gemeinsamen Anliegen aller Teilregionen geworden. Planungsgrundlagen und -prozesse werden im Rahmen einer Regionalentwicklungsplattform der Europa Region Mitte harmonisiert und so gestaltet, dass die Teilregionen über die Pläne und Ziele der jeweils anderen informiert sind und entsprechende Synergieeffekte im Hinblick auf die gesamte Region nutzen können. Zentrale Einrichtungen und Leistungen werden nach bedarfsorientierten bzw. funktionalen Gesichtspunkten für alle Seiten verbindlich abgestimmt.

Gemeinsame Planung für die gemeinsame Region

Das Leitbild einer umweltorientierten, international als grüne Mitte Europas wahrgenommenen Biosphärenwachstumsregion wird von den Teilregionen in die Realität umgesetzt. Maßnahmen zur Erreichung der Klimaschutzziele, zum Schutz von Wasser-, Boden- und Luftqualität sowie Konzepte für eine ressourcenschonende Energieproduktion werden über die Grenzen hinweg abgestimmt. In dieser grünen Mitte liegen kompakte, flächensparende Siedlungsräume eingebettet zwischen Grün- und Freiflächen sowie

Biosphären-Wachstumsregion

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info



centrope
CENTRAL EUROPEAN REGION

National- oder Biosphärenparks. Im Sinne der Nachhaltigkeit werden Bauten für Wohnen, Handel, Dienstleistung und Produktion so energieeffizient und flächenschonend wie möglich konzipiert. Als ein wichtiger Faktor für die Lebensqualität in der Region besteht ein ausreichendes, leistbares und auch im ökologischen Sinne qualitativvolles Angebot an Wohnungen.

6.2 CENTROPE 2006 – Vom Reißbrett zur Realität

CENTROPE ist bereits heute auf dem besten Weg zu einer funktional integrierten Region, die ihr Potenzial effizient nutzt und weiter ausbaut. In allen Partnerregionen bestehen konkrete Umsetzungs- und Zeitpläne zur Vervollständigung der Infrastrukturen, als Grundlage für eine verstärkte überregionale Verflechtung in CENTROPE. Für den beschleunigten Ausbau der Infrastruktursysteme auf nationaler Ebene und den Lückenschluss in den TEN-Netzen sind die Partner bereit, gemeinsam im Rahmen von CENTROPE aufzutreten. Bereits jetzt sind durch die umfassende Erhebung und Bereitstellung digitaler GIS Daten (etwa durch das CENTROPE Pilotprojekt MAP) die ersten Schritte zu einheitlichen Planungsgrundlagen in CENTROPE abgeschlossen.

Wille zur Kooperation

Auch die Notwendigkeit eines effizienten Managements von Pendlerströmen, insbesondere im Bereich der großen Ballungsräume, ist in der Region bereits erkannt worden. Die CENTROPE Partner unternehmen Anstrengungen, auch grenzüberschreitend auf den Bedarf im öffentlichen Verkehr zu reagieren, diesen zu stärken und damit den Pendlerverkehr umweltgerecht zu gestalten. Maßnahmen eines „intelligenten“ Verkehrsmanagements (wie Parkraummanagement, Park & Ride-Anlagen, Verkehrsstelematik...) werden ebenfalls bereits angewendet.

Verbessertes ÖPNV-Angebot & gemeinsames Verkehrsmanagement

Die CENTROPE Partnerstädte und -regionen stehen dabei allerdings vor einer Reihe von Herausforderungen, die in den nächsten Jahren zu bewältigen sein werden. Vor allem die Verkehrsinfrastrukturen sind noch von Investitionsrückständen, Kapazitätsengpässen und den Spuren jahrzehntelanger Unterbrechung gekennzeichnet. Auch die Zahl der Grenzübergänge entspricht noch nicht einer dicht besiedelten europäischen Kernregion, die den Anspruch enger gegenseitiger Integration verfolgt. In den hochrangigen Straßenverbindungen klaffen noch empfindliche Lücken, die die Qualität des Wirtschaftsstandorts wesentlich beeinträchtigen.

Mangelhafte Verkehrsinfrastruktur

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info



centrope
CENTRAL EUROPEAN REGION

Die Bahnverbindungen in der Region haben zum Teil erheblichen Modernisierungsbedarf und leiden unter der schlechten überregionalen Durchbindung (Kopfbahnhöfe) sowie der fehlenden Anbindung der Flughäfen an das Fernbahnnetz. Eine umweltschonende, multimodale Verkehrsabwicklung wird durch lückenhafte Logistiknetze erschwert. Neben dem West-Ostkorridor, der bis dato im Mittelpunkt der überregionalen Verkehrsplanung stand, müssen in Zukunft auch die Nord-Süd-Verbindungen verstärkt Ziel von Ausbaumaßnahmen werden. Obwohl diese Defizite auf der nationalen Ebene erkannt und die entsprechenden Schritte zum Teil bereits in Angriff genommen wurden, bleibt es die Aufgabe der CENTROPE Teilregionen, auf ihre zügige Umsetzung zu drängen und zu bestehen. Gerade die enge Kooperation der Städte und Regionen im CENTROPE-Rahmen kann verstärkte Investitionen in die Infrastrukturen legitimieren und, durch gemeinsames Auftreten gegenüber der europäischen und nationalen Ebene, auch ermöglichen.

Modernisierungsbedarf bei Bahn und Logistik

6.3 CENTROPE Entwicklungsperspektive „Verkehr, Infrastruktur, Umwelt & Raumentwicklung“

Die CENTROPE Partner entwickeln abgestimmte Maßnahmenpakete, die zu einer kontinuierlichen Verbesserung der inneren Erreichbarkeit und Verkehrserschließung führen. Die gemeinsamen Maßnahmen werden in multilateralen Konsultationen entwickelt und berücksichtigen die Bedürfnisse, Problemlagen und Chancen der Gesamtregion. Auf der Prioritätenliste weit oben stehen u.a. verbesserte grenzüberschreitende öffentliche Verkehrsverbindungen, Harmonisierung der Verkehrsverbünde und Lückenschlüsse im hochrangigen Straßenverkehrsnetz. Gemeinsame Nahverkehrspläne formulieren verbindliche Ziele zu Liniennetzen, Tarifplanung und Finanzierung. Vor dem Hintergrund der Ausweitung des Schengenraums ist festzulegen, welche neuen grenzüberschreitenden Straßenverbindungen – insbesondere auf der kleinregionalen bzw. Gemeindeebene – künftig geschaffen werden sollen.

Gegenseitige Erreichbarkeit & Innere Verkehrserschließung

Im Rahmen von CENTROPE abgestimmte bzw. vorangetriebene Ausbaumaßnahmen stellen sicher, dass die Vierländerebene zu den europäischen Regionen mit der besten internationalen Erreichbarkeit gehört. Investitionen insbesondere in die internationalen und regionalen Flughäfen, (die ein mit anderen Verkehrsträgern integriertes Airportsystem bilden sollen), die Schieneninfrastruktur in den Donau- und Ostsee-Adria-Korridoren, den

Internationale Erreichbarkeit & europäische Knotenfunktion

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info



centrope
CENTRAL EUROPEAN REGION

Ausbau der Donau zur transeuropäischen Wasserstraße sowie die Beseitigung von Nadelöhren und Engpässen im Autobahnnetz stellen die Erfüllung der zentraleuropäischen Knotenfunktion sicher. Wie im Bereich der inneren Verkehrserschließung wirken die Partner auch hier in allen Fragen, die im Kompetenzbereich der nationalen Regierungen liegen, gemeinsam und nach innen geschlossen auf eine rasche Umsetzung von Maßnahmen hin.

Im Bereich der Raumplanung stehen alle Partnerregionen und -städte vor ernsthaften Herausforderungen in bezug auf flächenschonendes, nachhaltiges Wachstum der Siedlungsräume bzw. umweltgerechtes Verkehrsmanagement. Eine übergeordnete Koordination von Siedlungs- und Regionalentwicklung ist nicht nur zwischen den Partnern, sondern auch innerhalb der Teilregionen eine zwingende Notwendigkeit. CENTROPE entwickelt eine Plattform, auf der die entsprechenden Abstimmungsprozesse zwischen den Planungs- und Raumentwicklungsbehörden initiiert, vertieft und schließlich in verbindlicher Form verstetigt werden können. Die Vierländerregion soll darüber hinaus aber auch einen Rahmen bieten, in dem kommunale oder regionale Einrichtungen Leistungen und Aufgaben (etwa im Katastrophenschutz) gemeinsam anbieten bzw. abstimmen können.

Enge Kooperation in Fragen der Raumplanung & Regionalentwicklung

Im Sinne des Leitbilds einer wachstumsorientierten Biosphärenregion folgen Konzeption und Umsetzung sämtlicher Maßnahmen den Aspekten von Nachhaltigkeit und Erhaltung der Lebensqualität. Im speziellen legt die Vierländerregion jedoch besonderes Augenmerk auf die Entwicklung von vernetzten Verkehrsleit- und Steuerungssystemen, die Kompatibilität von Mautsystemen, sowie eine gesamtregionale Logistikinfrastruktur, die eine umweltgerechte, intermodale Güterverkehrsabwicklung stark vereinfachen wird. Dadurch wird ein Mobilitätsmanagement ermöglicht, durch das Verkehrsträger mit günstiger Umweltbilanz (Bahn und Schifffahrt) wettbewerbsfähig agieren können.

Nachhaltiges Mobilitätsmanagement

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info

6.4 CENTROPE Agenda „Verkehr, Infrastruktur, Umwelt & Raumentwicklung“

- **Kooperationsplattform für Fragen der Raum- und Verkehrsplanung bzw. der Regionalentwicklung**
Die Zusammenarbeit im CENTROPE-Rahmen führt zur Harmonisierung und Koordinierung bestehender sowie zur Abstimmung zukünftiger Planungsgrundlagen. Die Kooperation betrifft auch Fragen der Vermeidung von Zersiedelungstendenzen, eines gemeinsamen Flächenmanagements bzw. der grenzüberschreitenden funktionellen Vernetzung von Stadt- und Umlandgemeinden im unmittelbaren Grenzgebiet. Insbesondere im Verkehrsbereich wird die Beschleunigung der Planungsprozesse auf den Aktivitäten der bestehenden Projekte und Initiativen aufbauen.
- **Schaffung eines einheitlichen GIS-Systems & Vereinheitlichung von Daten**
Die Weiterführung der bestehenden Initiative für planungsrelevante (GIS) Daten wird zu einem gemeinsamen Datenpool führen, der allen Seiten zugänglich ist. Auch Wirtschaftsakteuren stehen vergleichbare statistische Informationen zur freien Verfügung.
- **Leistungsfähige TEN-Korridore: Straßenverbindungen**
Eine Reihe von Ausbaumaßnahmen ist essentiell für die künftige Leistungsfähigkeit der sich in der Region kreuzenden Transeuropäischen Verkehrskorridore (TEN). Das betrifft vor allem den Ausbau von lückenlosen Autobahnverbindungen zwischen Brno und Wien bzw. Bratislava und Wien, den Wiener Umfahrungsring sowie die hochrangigen Straßenverbindungen zwischen Wien und Bratislava nördlich der Donau, zwischen den slowakischen und ungarischen Teilregionen und zu Ballungszentren im unmittelbaren Umfeld von CENTROPE (z.B. Č. Budějovice).
- **Leistungsfähige TEN-Korridore: Schienenverbindungen**
Im Bereich der Schienenverbindungen vorrangig sind: der Ausbau des Donaukorridors als Teil der europäischen „Magistrale“ Paris-Wien-Győr-Budapest (Neubaustrecke St. Pölten-Wien, Anbindung Flughafen Wien, verbesserte Verknüpfung von Wien und Bratislava, Ausbau der Zulaufstrecke Wien-Sopron); Leistungssteigerungen im Bereich des Ostsee-Adria-Korridors (sowohl auf der Achse Brno-Wien-Semmering als auch auf den Achsen Trnava-Bratislava-Szombathely-Nagykanisza bzw. Wien-Sopron-Szombathely); Errichtung neuer Bahnknoten mit überregionaler Bedeutung (etwa Bahnhof Wien Europa Mitte oder Brno Europoint) sowie die Verbesserung der Knotenfunktionen (insbesondere durch den Ausbau eines Netzes von intermodalen Güterterminals).
- **Leistungsfähige TEN-Korridore: Wasserstraße Donau**
Der Ausbau der Donau zur leistungsfähigen Wasserstraße mit transeuropäischer und innerregionaler Bedeutung, inklusive der Entwicklung der Häfen in Wien, Bratislava und Győr-Gönyu und unter Berücksichtigung der Anforderungen des Nationalparks Donauauen, ist zu forcieren.
- **Gemeinsames Auftreten für überregional bedeutsame Verkehrsprojekte**
Insbesondere in Fragen, die überregional bedeutsamen Verkehrsprojekte betreffen, treten die Partnerregionen und -städte sowohl gegenüber den nationalen Regierungen als auch den Einrichtungen der EU gemeinsam auf.
- **Ausbau der CENTROPE Flughäfen zu einem aufeinander abgestimmten Flughafensystem**
Der Ausbau der internationalen und regionalen Flughäfen der Region auf der Basis von

Europa Region Mitte
Středoevropský region
Stredoeurópsky región
Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info



abgestimmten Gesamtkonzepten wird CENTROPE zum zentraleuropäischen Luftverkehrs-Hub machen. Zu den Maßnahmen gehören die Kapazitätserhöhung des Flughafen Wiens auf 25 mio. Passagiere pro Jahr ebenso wie der Ausbau des Flughafens Bratislava zum zweiten Großflughafen der Region und die Entwicklung des Flughafens Brno-Tuřany. Zum integrierten Airportsystem gehört auch die optimale Erreichbarkeit der Flughäfen aus allen Teilregionen auf der Straße und der Schiene.

- **Planung und Errichtung neuer Grenzübertrittstellen bzw. grenzüberschreitender Straßenverbindungen**

Spätestens nach der Ausweitung des Schengengebiets wird es darum gehen, v.a. im niedrigrangigen Bereich auf Gemeinde- und kleinregionaler Ebene neue Grenzübertrittstellen einzurichten bzw. alte grenzüberschreitende Straßenverbindungen zu revitalisieren. Dabei sind die Leitprinzipien eines sinnvoll hierarchisierten Straßennetzes (Bündelung des überregionalen motorisierten Individualverkehrs) zu berücksichtigen. Die entsprechenden Planungen und Abstimmungsprozesse sind ab sofort einzuleiten, um ab dem Zeitraum 2007/2008 eine rasche Realisierung sicherstellen zu können.

- **Förderung und grenzübergreifende Abstimmung des öffentlichen Verkehrs**

Die Einrichtung eines CENTROPE Verkehrsverbundes sowie Maßnahmen im grenzüberschreitenden Nahverkehr (wie die Abstimmung von Fahrplänen, die Verkürzung von Umsteigezeiten, die Angebotsverbesserung von gesamtregionalen Bahn- und Busverbindungen sowie die Lösung von Finanzierungsfragen) können das ÖPNV-Angebot in der Region wesentlich attraktiver gestalten. Die Abstimmung von Maßnahmen zur Beschleunigung des grenzüberschreitenden Pendlerverkehrs wird Erleichterungen für einen Personenkreis schaffen, für den CENTROPE tägliche Realität ist.

- **Entwicklung der technischen Infrastrukturen**

Der gesamten technischen Infrastruktur in den Bereichen Katastrophenschutz, Sicherheit, Umwelt, Verkehrstelematik und Gesundheitswesen kommt bei der gemeinsamen und zukunftsfähigen Entwicklung der Vierländerregion große Bedeutung zu. Neben entsprechend koordinierten Logistik- und Verkehrsmanagementsystemen (bis hin zu einem gemeinsamen Verkehrsinformationszentrum im europäischen Verbund) stellt auch die Förderung des Ausbaues hochrangiger Breitbandnetze und anderer Kommunikationsinfrastrukturen zwischen den Zentren der Region eine zentrale Aufgabe dar.

- **Kooperatives Management von Umwelt- und Landschaftsschutz**

Der Schutz der natürlichen Ressourcen und der landschaftlichen Besonderheiten soll durch eine kooperative Herangehensweise und entsprechende Vermarktung erreicht werden, u.a. auch durch Vernetzung und Verstärkung der Zusammenarbeit beim Management bedeutender Naturräume (Naturparks, Biosphärenparks, Weltkulturerbe etc.)

- **Awareness-Rising für die naturräumlichen Qualitäten**

Maßnahmen zur Schaffung eines Bewusstseins für den Wert der natürlichen Ressourcen werden dazu beitragen, das Konzept der Biosphären-Wachstumsregion innerhalb und außerhalb der Region zu verankern.

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info

7 Kultur & Kulturtourismus

7.1 CENTROPE 2015 – Genuss, Kultur & Kreativität

Das breite und spannende Kunst-, Kultur- und Freizeitangebot bei den Nachbarn hat einen festen Platz auf der geistigen Landkarte der Menschen in der Europa Region Mitte gefunden. Konzert- und Museumsbesuche, verbunden mit kulinarischen Entdeckungsreisen auf der anderen Seite der „Grenze“ sind zur Selbstverständlichkeit geworden. Ein CENTROPE-Kulturpass bietet zahlreiche Vergünstigungen, ein Veranstaltungskompass leichten und übersichtlichen Zugang zu den aktuellen und klassischen Highlights der Region. In den Zeitungen, aber auch in Radio- und Fernsehprogrammen werden Aufführungen und Ausstellungen in den Regionen und Städten der Europa Region Mitte regelmäßig angekündigt, diskutiert und übertragen.

Eine Region zum Genießen

Einen besonderen Genuss bieten Festivals, lange Nächte der Museen und Wanderausstellungen, die in allen Teilregionen stattfinden. Gerade solche Angebote führen die ganze Vielfalt der Vierländerregion, ihr kulturelles Erbe und ihre lebendige Gegenwartskunst vor Augen. CENTROPE wird auf diese Weise als eine „Region der tausend Besonderheiten“ erlebbar. So führt etwa eine „Route CENTROPE“ zu UNESCO Welterbe-Stätten sowie durch traditionsreiche Kulturlandschaften.

Grenzüberschreitendes Kulturangebot

Die Wiederentdeckung alter Verbindungen hat das Bewusstsein dafür geschärft, wie sehr bahnbrechende Entwicklungen und künstlerische Leistungen der Vergangenheit auf dem freien Fluss von Ideen und Talent in der Region basierten – sei es in der Architektur, den bildenden Künsten oder der Musik. CENTROPE hat die Rahmenbedingungen verbessert, unter denen KünstlerInnen und Kulturschaffende aus dem gemeinsamen Fundus schöpfen und das Erbe nun zeitgemäß neu interpretieren und weiterreichen können.

Kulturelles Erbe als Zukunftsverpflichtung

Unter KünstlerInnen und Kulturschaffenden herrscht ein waches Bewusstsein für die kreativen Möglichkeiten, die sich aus der Offenheit für die Traditionen und das zeitgenössische Schaffen im zentraleuropäischen Raum ergeben. Die Vierländerregion ist zu einem Platz geworden, an dem Trends geboren werden und wo an einem Kreuzungspunkt von Ideen und Einflüssen Neues und Einzigartiges entsteht.

Ort für Kreativität & Innovation

Europa Region Mitte
Středoevropský region
Stredoeurópsky región
Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info



centrope
CENTRAL EUROPEAN REGION

Das kreative Milieu befruchtet auch ein ganzes Umfeld, in dem spezialisierte Unternehmen hochwertige innovative Produkte herstellen, die aus ihrer Zusammenarbeit mit KünstlerInnen entstehen: Auf der Basis von grenzüberschreitenden Netzwerken zwischen Ausbildungseinrichtungen, KünstlerInnen, Unternehmen und unterstützenden Einrichtungen erschafft die Europa Region Mitte Trendsetzendes im Bereich Design, Musik, Film und Fashion für die Welt.

Kultur als Wirtschaftsfaktor

Die CENTROPE tragenden Regionen und Städte sind sich der zentralen Rolle bewusst, die Kunst, Kultur und alle damit zusammenhängenden Aktivitäten für das Entstehen einer gemeinsamen Identität in der Vierländerregion spielen. Sie fördern daher nach Kräften die Verbreitung von Sprachkenntnissen, den Austausch unter KünstlerInnen, schaffen neue Freiräume für Kreativität und stellen Mittel für grenzüberschreitende Festivals, Ausstellungen und dergleichen zur Verfügung.

Förderung der Zusammenarbeit in Kunst & Kultur

Regionenübergreifende touristische Angebote werden inzwischen von der Tourismuswirtschaft in Kooperation mit den Tourismusverbänden konzipiert, entwickelt und umgesetzt. Die Vorgehensweise basiert auf gemeinsamen Analysen des Potenzials und der Nutzung von Synergien, die sich aus dem Zusammenführen von bestehenden Angeboten in den Partnerregionen ergeben. Weit über den Bereich des Kulturtourismus hinaus sind in den Bereichen Wellness, Thermentourismus, Wein & Kulinarik sowie Freizeit- und Sporttourismus Angebote unter der Marke CENTROPE entwickelt worden. Insbesondere in der Region Neusiedlersee und um die Nationalparks Thaya- und Donauauen herum sind grenzüberschreitende Urlaubs- und Freizeitdestinationen entstanden, die gemeinsam konzipiert und vermarktet werden.

Grenzüberschreitende Tourismuskoooperation

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info



centrope
CENTRAL EUROPEAN REGION

7.2 CENTROPE 2006 – Kultur, ein Fenster zum Nachbarn

Die historisch gewachsene Kulturregion im Vierländereck zeichnet sich durch ein überaus vielfältiges Schaffen und ein dichtes Angebot an kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen aus. Neben einem großen Bestand an Baudenkmälern und Museen, renommierten, international ausgerichteten Großveranstaltungen und Festivals findet sich in diesem Raum eine vielfältige und lebendige Kunst- und Kulturszene, die von der Bevölkerung als ein wertvolles Element ihrer Lebensqualität geschätzt wird.

Dichtes Kulturangebot & vielfältiges Schaffen

Bereits heute finden zahlreiche grenzüberschreitende Kooperationen statt, die sich auf verschiedenen Ebenen entwickelt haben und die an eine lange Tradition von Partnerschaften und Netzwerken anknüpfen. Musik in allen ihren Spielarten, bildende Kunst, Film und das kulturelle Erbe bilden jene Sparten, die im Zentrum der meisten gemeinsamen Projekte stehen. Damit sind – zum Teil schon lange vor der EU-Erweiterung – wertvolle Ansätze für eine Integration trotz sprachlicher, kultureller, politischer und administrativer Unterschiede entstanden.

Kooperationsansätze

Nichtsdestoweniger liegt in der kulturellen und sprachlichen Vielfalt aber auch ein bis dato unzureichend ausgeschöpftes Potenzial. Derzeit sind Kenntnisse über Sprache, Kultur und Alltagsleben der Nachbarregionen vielerorts nur spärlich vorhanden. Auch stößt eine erfolgreiche und nachhaltig wirkende grenzüberschreitende Kulturpolitik auf strukturelle Schwierigkeiten. Direkte Kooperationen sind nicht Teil einer übergeordneten Strategie, sondern durchwegs punktuell, in der Regel rein bilateral ausgerichtet und oft von nur temporärer Natur.

Kulturelle Vielfalt als Potenzial

Das reiche Kulturleben kann schließlich auch zur Grundlage für einen auf die Gesamtregion bezogenen Tourismus werden, der potenziell einen wesentlichen Wirtschafts- und Beschäftigungsfaktor darstellt. Bemühungen, den Tourismus zu fördern, sind jedoch derzeit im wesentlichen noch national ausgerichtet. Die gegenseitige Erschließung von Attraktionen und Angeboten, die Sichtbarmachung des kulturellen (literarischen, musikalischen, architektonischen etc.) Erbes der unmittelbaren Nachbarn, die koordinierte Entwicklung von touristischen Infrastrukturen sowie die Entwicklung bzw. Vermarktung von CENTROPE als einheitliche Region für den Kultur- und Freizeittourismus befinden sich erst am Anfang.

Mangelnde Angebote im gesamtregionalen Kulturtourismus

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info

7.3 CENTROPE Entwicklungsperspektive „Kultur & Kulturtourismus“

Die Entwicklungsperspektive zielt auf einen Kulturraum, der sich seiner Attraktivität bewusst ist, sein reichhaltiges kulturelles Potenzial entsprechend nach innen und außen kommuniziert und breit angelegte Informationsangebote entwickelt. Aufbauend auf bestehenden Verflechtungen und Kooperationen soll zudem das vielfältige Kulturangebot in einen breiteren Aktionsrahmen gestellt werden. Die Vertiefung der kulturellen Beziehungen, des Kulturaustausches und die Vernetzung von Kulturinitiativen eignen sich besonders für die Annäherung zwischen den Menschen in der Region und können dazu beitragen, dass mit der Zeit ein auf CENTROPE bezogenes (Selbst-)Bewusstsein entsteht.

Gemeinsame Identität durch kulturelle Kooperation

Derzeit fehlt einerseits ein kompakter, alle Teilregionen umfassender und leicht zugänglicher Überblick über das kulturelle Angebot in CENTROPE für die kulturinteressierte Bevölkerung. Andererseits mangelt es aber auch an gebündelten Informationen für die Kulturschaffenden selbst, z.B. hinsichtlich Fördermöglichkeiten, Aktivitäten in den Nachbarländern, Kooperationsmöglichkeiten, etc. Zur Verbesserung dieser Situation kann auf bereits bestehende Informationsquellen aufgebaut werden. In weiterer Folge sind gemeinsame Marketingstrategien zu entwickeln, um die Region für den Kulturtourismus attraktiver zu machen und verstärkt die Multiplikatorrolle der Medien zu nutzen.

Kernstrategie Kultur vermitteln

CENTROPE fördert und entwickelt das kulturelle Potenzial der Gesamtregion, um bestehende Stärken auszubauen, Aktivitäten zu bündeln und neue Spielräume zu schaffen. Kulturtourismusfördernde Maßnahmen finden dabei ebenso Platz wie die aktive Unterstützung von zeitgenössischer künstlerischer Produktion. Die Zusammenarbeit der an der Kulturvermittlung und -förderung mitwirkenden Institutionen ist zu intensivieren und zu festigen. Austausch und Kooperationen zwischen KünstlerInnen und Kulturschaffenden in den Bereichen der bildenden und darstellenden Künste, der Musik, der Literatur, des Films, der audiovisuellen Medien sowie der Multimedia sollen angeregt und gefördert werden. Dabei empfiehlt es sich, bestehende Kulturinstitute und -initiativen in zu nutzen. Kunst und Kultur sind zudem ein nicht zu unterschätzender Standortfaktor für die Wirtschaft. Ein Schwerpunkt der gemeinsamen kulturpolitischen Ausrichtung wird daher bei der Sichtbarmachung, Förderung und grenzüberschreitenden Verflechtung von ausgewählten kreativwirtschaftlichen Sektoren liegen.

Kernstrategie Kultur fördern & Potenziale entwickeln

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info

7.4 CENTROPE Agenda „Kultur & Kulturtourismus“

- **Strategien & Maßnahmen für die gegenseitige Erschließung des Kultur- und Freizeitangebots in CENTROPE**

Auf der Basis einer genauen Analyse des Tourismus- und Freizeitpotenzials kann eine gemeinsame Vorgehensweise zur Bewerbung und Vermarktung der kulturellen Tourismusangebote erarbeitet werden. In einem ersten Schritt geht es um die interne Erschließung, mit dem Ziel, die CENTROPE BürgerInnen für die Angebote in den Partnerregionen bzw. das dortige Kulturleben und -erbe zu sensibilisieren. Hier können regionsübergreifende Angebote eine qualitative wie auch quantitative Bereicherung darstellen. Touristische Infrastrukturen und maßgeschneiderte Verkehrsangebote sollen in gegenseitiger Abstimmung geplant und eingerichtet werden.

- **CENTROPE Guide**

Ein insbesondere auf den Bereich des kulturellen Erbes zugeschnittener Kultur-, Freizeit- und Ausflugsführer (z.B. in Form von Zeitungsbeilagen) vermag die Vierländerregion als zusammenhängende Kulturregion und spannende Destination zu vermitteln. In weiterer Folge können thematische Ausgaben (z.B. ein Architekturführer) erscheinen, die zusätzliche Zielgruppen ansprechen.

- **Einführung einer „CENTROPE-Card“**

Ein für die Gesamtregion gültiger Pass gewährt ermäßigten Eintritt in Museen, Schlösser und Burgen, Stifte und Nationalparks der Region sowie bei diversen Veranstaltungen. Ein Beiheft könnte dabei auch Zusatzinformationen zu den Einrichtungen wie Öffnungszeiten, Sonderausstellungen oder weiterführende Veranstaltungen enthalten.

- **Etablierung einer „Route Centrope“**

Im Gegensatz zu einer herkömmlichen Route, die sich nur auf eine konkrete Straße bezieht, wird die Route CENTROPE als eine Art „Perlenkette“ von sehens- und erlebenswerten Orten und kulturellen Stätten konzipiert. Dies ermöglicht es, die Region abseits von Touristenpfaden oder bereits bekannten Sehenswürdigkeiten zu präsentieren. Die BesucherInnen erhalten die Möglichkeit, sich beliebig viele Orte in beliebig wählbarer Zeit anzusehen.

- **Themenreisen in Centrope**

Unter dem Motto „CENTROPE kennen lernen“ sind Special Interest-Reisen vorstellbar, im Rahmen derer schwerpunktmäßige Szene-Führungen und Aktivitäten stattfinden. Beispielhaft bieten sich hier die Architektur, Literatur- und Filmschauplätze, die Elektronik-Szene oder Kulinarisches an. Die Ausarbeitung des Reiseangebotes erfolgt durch Partner in den jeweiligen Städten und Regionen.

- **Kultur- und Veranstaltungskompas**

Ein kompakter und mehrsprachiger, alle Teilregionen umfassender Überblick über Veranstaltungen, Einrichtungen und Aktivitäten macht das kulturelle Angebot in CENTROPE leicht zugänglich. CENTROPE Broschüren und Webseiten sollen die relevanten Einrichtungen in den jeweiligen Sparten mit ihren wichtigsten Daten (Adressen, Öffnungszeiten, Erreichbarkeit, etc.) darstellen.

- **Informationspool für den Kultursektor**

Spezielle Informationsangebote (Broschüren, Verzeichnisse, Internetforen) zu Fördermöglichkeiten, kulturellen Unternehmen und ihren Leistungen, bestehenden und an Vernetzungen interessierten

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info



centrope
CENTRAL EUROPEAN REGION

Initiativen, Bildungs- und Qualifizierungsangeboten etc. erleichtern den im Kulturbereich Tätigen und Interessierten die Zusammenarbeit.

- **Arbeitsgemeinschaft CENTROPE Kultur & Freizeit**
Eine Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus Kultureinrichtungen, KünstlerInnengruppen sowie lokalen und regionalen EntscheidungsträgerInnen, fungiert als länderübergreifende Informations- und Koordinationsstelle und vertritt bzw. bewirbt das Label „CENTROPE Kultur“. Sie koordiniert Aktivitäten und Veranstaltungen, vermittelt und informiert die Kunstszenen, betreibt Websites bzw. erstellt Informationsmaterialien für die breite Öffentlichkeit. Im Rahmen von „Kulturaustauschtagen“ bzw. Symposien können Verwaltungen bzw. politische EntscheidungsträgerInnen mit ExpertInnen aus diversen Kulturinstitutionen und Einrichtungen des Kulturmanagements zusammentreffen. Durch die Vernetzung zwischen den Kulturadministrationen kann schließlich eine bessere Abstimmung bei der Programmplanung bzw. bei Aktivitäten der Partnerregionen und -städte erzielt werden.
- **Kulturstrategie CENTROPE: Multilateraler Ausbau bestehender Kooperationen**
Aufgrund der Dichte an – vorwiegend bilateralen – grenzüberschreitenden Kulturprojekten und -kooperationen soll sich eine multilateral angelegte Kulturstrategie besonders auf die Erweiterung von bestehenden Projekten konzentrieren. Zielführend ist es, vorhandene Kooperationen in einer Sparte auf andere Regionen im CENTROPE-Raum auszudehnen, die dort ebenfalls Stärken aufweisen. Darüber hinaus soll die Vernetzung zwischen Sparten (z.B. Stadtteilkulturinitiativen) angeregt werden, die in mehreren Partnerregionen stark vertreten sind, bis dato aber noch nicht überregional gefördert werden.
- **Etablierung einer Imagemarke „CENTROPE Culture“**
Dieses Label soll durch eine gemeinsame Vermarktungsstrategie, die lokal, regional und national verankert ist, die Gesamtregion nach innen und nach außen bewerben. Wichtig dabei sind eine gemeinsame Ressourcennutzung und die Schaffung von Synergien zwischen Kultur, Wirtschaft und Tourismus. Bereits bestehende Aktivitäten und Veranstaltungen können in diese Dachmarke integriert werden.
- **Sprachförderung & identitätsstiftende Maßnahmen**
Auf das gemeinsame kulturelle und historische Erbe bezogene identitätsstiftende Maßnahmen unterstützen die Entstehung eines regionalen Bewusstseins für die kulturelle Zusammengehörigkeit. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, bildungs- und kulturpolitische Bestrebungen zur Verbesserung der Kenntnisse von Sprachen der Region nach Möglichkeit zu unterstützen und zu flankieren. Initiativen zur Übersetzung und Verfügbarmachung des spezifischen literarischen Erbes bzw. der zeitgenössischen Produktion fördern ein vertieftes interkulturelles Wissen über die Europa Region Mitte.
- **Zeitgenössisches Kunstschaffen: gemeinsame Fördermöglichkeiten**
Zeitgenössische Kunst soll in der gesamten Region gefördert werden. Um hier an bestehende Kontakte anzuknüpfen bzw. auch in Zukunft Anreize für Projektinitiativen zu schaffen, sind als flankierende Maßnahmen gemeinsame Fördermöglichkeiten der Partnerstädte und -regionen einzurichten.

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info

- **Entwicklung eines gemeinsamen kreativwirtschaftlichen Masterplans**

Eine Schwerpunktsetzung auf die sog. „Creative Industries“ verbessert nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit der Region, sondern bringt auch eine wirtschaftliche Aufwertung von KMUs und positive Beschäftigungseffekte. Ein gemeinsam entwickelter Strategieplan beinhaltet Qualifizierungsprogramme, die Förderung von Unternehmensgründungen und des Transfers kreativwirtschaftlicher Dienstleistungen sowie Produktionsentwicklung und Vermarktung. Besonders geeignet scheinen die Sparten Design, Film und Musik.

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info

8 Kommunikation & Kooperation

8.1 CENTROPE 2015 – Wo war denn hier eine Grenze?

In CENTROPE werden intensive grenzüberschreitende Kooperationen in allen Lebensbereichen gepflegt. Die nachbarschaftliche Kommunikation über Sprach- und Landesgrenzen hinweg bringt den Menschen die gemeinsame Region näher. Insbesondere die grenzüberschreitende Berichterstattung in den Medien wirkt sich sehr positiv auf die Entwicklung der Zusammenarbeit in der Europa Region Mitte aus.

Wir wissen von einander

Die Präsenz der Idee und Marke CENTROPE und das positive Image der Region bei ihrer Bevölkerung haben sie auch im internationalen Umfeld bekannt gemacht. Die Menschen in CENTROPE sind stolz darauf, in dieser vielfältigen Region zu leben und zu arbeiten, weil sie im Rahmen zahlreicher Begegnungen noch besser gelernt haben, neugierig und mit Respekt über die jeweils eigenen nationalen Grenzen zu blicken und voneinander zu lernen. Die große Zahl von gemeinsamen Vorhaben zwischen Menschen, Organisationen und Unternehmen im öffentlichen und privaten Sektor sind zu einer Selbstverständlichkeit geworden und stehen für eine Kultur der Kooperation und des wechselseitigen Vertrauens.

Positives Image

Die Institutionalisierung der Zusammenarbeit war einer der wichtigsten Meilensteine für die Erleichterung von grenzüberschreitenden Kooperationen und im Kommunikationsprozess. Das grenzüberschreitende CENTROPE Kooperationsmanagement ist Drehscheibe und Motor für gemeinsame Aufgaben, Projekte und Netzwerke. Gemeinsam aufgestellte Spielregeln und die schlanke, dezentrale Organisation verhelfen zu optimalen Ergebnissen.

Effektive Strukturen der interregionalen Kooperation

In jedem der vier an CENTROPE beteiligten Länder existiert ein eigenes CENTROPE-Kooperationsmanagement, das sich um die landesinterne Entwicklung und politische Abstimmung der Kooperationsinteressen kümmert. Die innerhalb jeder Teilregion akkordierten CENTROPE-Interessen werden im überregionalen Zusammenspiel der Partner zu gesamtregionalen Strategien und Maßnahmen weiter entwickelt. Von großem Vorteil erweist sich, dass jede der Teilregionen auch Schwerpunktaufgaben für die Gesamtregionen übernommen hat, wodurch die Identifikation mit

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info

CENTROPE enorm gestiegen ist und sich eine den Zusammenhalt fördernde Arbeitsteilung entwickelt hat.

Das CENTROPE Kooperationsmanagement fungiert als beratende und koordinierende Plattform sowie als impulsgebende und unterstützende Service- und Koordinierungsstruktur bei der Weiterentwicklung der Gesamtregion. Es ist so beschaffen, dass öffentliche wie private Einrichtungen und Interessierte aktiv und unterstützend mitwirken. Ein wesentlicher Teil der Aktivitäten ist auf die Kommunikation der Aufgaben und des Mehrwerts der Europa Region Mitte gegenüber der Bevölkerung, aber auch der internationalen Öffentlichkeit gerichtet.

Einbindung öffentlicher & privater Akteure

Die CENTROPE Konferenz, getragen von den beteiligten Landeshauptleuten, RegionspräsidentInnen und BürgermeisterInnen, stellt das politische Leitgremium der Europa Region Mitte dar. In diesem Rahmen werden grundsätzliche Beschlüsse über die kooperativen Aufgaben und Aktivitäten gefasst. Darüber hinaus werden die mittelfristigen Entwicklungsziele von CENTROPE festgelegt und Vereinbarungen über Kooperationsverpflichtungen getroffen. Gegenüber der europäischen Ebene tritt die Konferenz als die „Stimme“ von CENTROPE auf und erleichtert somit die Realisierung von zentralen, EU-geförderten Vorhaben. Die CENTROPE Konferenz stützt sich in ihrer Tätigkeit auf CENTROPE Beiräte, d.h. fachliche Beratungs-, Arbeits- und Entwicklungsgremien, und wird organisatorisch und koordinierend von einer Sekretariats-Infrastruktur unterstützt.

CENTROPE Einrichtungen

8.2 CENTROPE 2006 – Zukunft in Griffweite

Im Jahr 2006 ist die Erarbeitung gemeinsamer Perspektiven für die Zukunft der Europa Region Mitte schon weit fortgeschritten, auch die Grundstrukturen für eine dezentral und zugleich überregional organisiertes Kooperationsmanagement sind entwickelt. Wie tiefgehend die Zusammenarbeit bereits ist, und welche Chancen sich durch ein aktives Miteinander ergeben, ist jedoch in der breiten Öffentlichkeit noch zu wenig bekannt. Auch kommunizieren die Medien diese Erfolge nur punktuell. Daher werden im Rahmen des Projekts CENTROPE zahlreiche Aktivitäten gesetzt, um der Bevölkerung ein plastisches Bild von CENTROPE zu vermitteln und die Europa Region Mitte erlebbar zu machen.

Verdeutlichung von Zukunftsperspektiven

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info



centrope
CENTRAL EUROPEAN REGION

Politisch Verantwortliche sowie ExpertInnen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Gesellschaft, Bildung und Umwelt befassen sich eingehend mit den Möglichkeiten der Entwicklung der Europa Region Mitte. Es ist offensichtlich, dass zur Nutzung des Potenzials und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit eine gut organisierte grenzüberschreitende Kooperationsstruktur notwendig ist.

Kooperationsmanagement: Notwendigkeit & Herausforderung

Dabei stehen die Partner aus den vier Teilregionen aber auch vor großen Herausforderungen, da die rechtlichen Kompetenzen, ihre Autonomie in verschiedenen Bereichen und die gegebenen Finanzierungsspielräume oft sehr unterschiedlich sind. Auch existieren Bedenken, dass die oft ohnehin komplexen Entscheidungsstrukturen innerhalb der Teilregionen durch interregionale Abstimmungsprozesse noch weiter kompliziert und belastet werden. Nicht zuletzt sind auch übergeordnete nationalstaatliche Verpflichtungen zu berücksichtigen, die nicht immer einfach mit interregionalen Abmachungen und Zielsetzungen in Einklang zu bringen sind. Nichtsdestoweniger ist die Entstehung von CENTROPE eine fast schon zwangsläufige Entwicklung im erweiterten Europa, und für alle Beteiligten überwiegen eindeutig die Chancen einer abgestimmten Perspektive.

Wille zur kooperativen Gestaltung

8.3 CENTROPE Entwicklungsperspektive „Kommunikation & Kooperation“

Kooperation beginnt mit Kommunikation. In einer grenzüberschreitenden Region entsteht interkulturelle und internationale Verständigung nur durch gegenseitigen Austausch, wechselseitiges Lernen, kontinuierliche Zusammenarbeit, den Ausbau von Kontakten zwischen verschiedenen AkteurInnen und Einrichtungen sowie die Bildung neuer Plattformen und Netzwerke.

Kooperation braucht Kommunikation

Der langfristige Nutzen für die Region steigt parallel mit ihrem Bekanntheitsgrad. Deshalb arbeitet CENTROPE daran, ein unverwechselbares Image aufzubauen, um so den Weg sowohl zu den Köpfen als auch zu den Herzen der Menschen in der Region zu finden. Das neue, gesamtregionale Selbstbewusstsein ist eine Voraussetzung dafür, dass CENTROPE erfolgreich auftreten kann und international an Einfluss gewinnt. Dieses kann jedoch nur dann entstehen, wenn die Bevölkerung die Chancen und Vorteile dieses Kooperationsraumes erkennt und aktiv nutzt. Gerade auch die Medien spielen für die Bewusstwerdung einer neuen regionalen Identität, die die bestehenden Zugehörigkeiten nicht ersetzt, sondern überlappt und positiv ergänzt, eine wichtige Rolle.

Image & Bewusstsein

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info



centrope
CENTRAL EUROPEAN REGION

Die Verstärkung der interregionalen Kommunikation ist unabdingbar. Geeignete Strukturen der regionalen Zusammenarbeit sind notwendigerweise gemäß dem jeweiligen Stand der Kooperation in den einzelnen Themenfeldern zu entwickeln, allerdings ohne dabei die Ziele der Zukunftsvision CENTROPE aus dem Auge zu verlieren.

Leitmotive für die Zusammenarbeit in CENTROPE

Die für CENTROPE vorgesehene multilaterale Kooperationspraxis soll sich an fünf Leitmotiven orientieren:

1. Kooperation findet nur bei jenen Aufgaben und Themen statt, die von den jeweils beteiligten Partnern als gemeinsames Anliegen und Interesse definiert worden sind und für die durch Kooperation ein Gewinn für alle erwartet werden kann.

Mehrwert & Interessen

2. Nicht alle Aufgaben und Themen sind notwendigerweise immer von allen Partnern gemeinsam zu bearbeiten, bzw. es sind unterschiedliche Ebenen der Zusammenarbeit (Region-Region, Stadt-Stadt, Region-Stadt etc.) zu unterscheiden. Jedoch müssen auch bilaterale Maßnahmen in das Gesamtkonzept von CENTROPE passen und für alle Partner frühzeitig transparent gemacht werden.

Funktionalität & Transparenz

3. Die Kooperationsstruktur ist so beschaffen, dass öffentliche wie private Einrichtungen und Stakeholder aktiv und unterstützend mitwirken können.

Öffentlich & Privat

4. CENTROPE ersetzt keine der bestehenden lokalen und regionalen Einrichtungen/Gebietskörperschaften, sondern dient diesen als beratendes und koordinierendes Netzwerk (sowohl politisch als auch fachlich) in definierten Aufgabenbereichen sowie bei der Weiterentwicklung von Kooperationsagenden.

Beratung & Koordination

5. CENTROPE konzentriert einen wesentlichen Teil seiner Aktivitäten auf die Kommunikation von Zielen und Aufgaben sowie des Mehrwerts der Europa Region Mitte an die Öffentlichkeit in CENTROPE ebenso wie nach außen (Europa, international) und betreibt entsprechendes Marketing.

Kommunikation & Marketing

In der ersten Projektetappe von CENTROPE hat sich eindeutig erwiesen, dass eine Notwendigkeit für eine Koordination innerhalb der Teilregionen auf Basis funktionierender Arbeitsstrukturen besteht. Eine dezentrale Koordination in den jeweiligen Teilregionen ist Voraussetzung für eine tragfähige transregionale Kooperation. Ziel ist es daher, in den vier Teilregionen

Netzwerkartiges, in den Teilregionen verankertes Kooperationsmanagement

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info

starke CENTROPE Arbeits- und Koordinationsstrukturen zu etablieren, die zusammen die Basis für ein netzwerkartig strukturiertes, multilaterales CENTROPE Kooperationsmanagement der Zukunft bilden.

8.4 CENTROPE Agenda „Kommunikation & Kooperation“

- **Aufbau von CENTROPE Kooperationsmanagements in den Teilregionen**
Die Gebietskörperschaften der vier Teilregionen entwickeln und koordinieren ihre jeweiligen Kooperationsinteressen in bezug auf CENTROPE in inhaltlicher wie auch in operativer Hinsicht. Dies betrifft insbesondere Fragen der außenwirksamen Kommunikation, der Abstimmung für die EU-Programmperiode 2007-2013, der Aktions- und Maßnahmenpläne sowie der Gewinnung weiterer institutioneller und unternehmerischer Partner.
 - **Überregionales CENTROPE Kooperationsmanagement**
Aus den teilregionalen Arbeits- und Koordinationsstrukturen wird das überregional funktionierende Kooperationsmanagement gespeist, das für die Gesamtperformance von CENTROPE und seine Projekte die Verantwortung trägt.
 - **Identitätsstiftung**
Im Rahmen von zahlreichen Maßnahmen wird der Bevölkerung CENTROPE sowie Ziel und Nutzen der Zusammenarbeit nähergebracht. Anstatt zu versuchen, die Region auf einen „kleinsten gemeinsamen Nenner“ von Gemeinsamkeiten zu reduzieren, werden im Gegenteil die Besonderheiten der Teilregionen vermittelt und so ein Bewusstsein für die Vielfalt in der Europa Region Mitte angestoßen. Ein Wettbewerb unter dem Motto „Die Region der 1.000 Besonderheiten“, die Schaffung einer Freizeit- und Tourismusroute CENTROPE, die berühmte Sehenswürdigkeiten und wenig bekannte „Geheimtipps“ verbindet, kreative Wettbewerbe für Kinder und Jugendliche sowie viele andere Aktivitäten in den Bereichen Kunst, Sport oder auch Kulinarik können dazu beitragen, die Identifikation mit der Europa Region Mitte zu stärken. Ein verbessertes Angebot zur Erlernung der Sprachen der Nachbarländer wird entscheidend zur Bildung von neuen Kontakten und Netzwerken beitragen.
 - **Medienkooperation**
Berichterstattung über die jeweils anderen Teilregionen soll für die Medien in CENTROPE zunehmend zur Selbstverständlichkeit werden. Durch Berichte auch aus den Bereichen Sport, Kultur oder Chronikalisches sowie alltägliche und positive, den Alltag erleichternde Kooperationserfahrungen wird ein Gefühl „unbegrenzter“ Begegnungen im weitesten Sinne entstehen. Möglich wird dies durch die zunehmende Vernetzung von Medien (bis hin zur Einrichtung gemeinsamer Radio- oder TV-Sender) und KommunikationsexpertInnen sowie die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Medienkooperationen durch die Schaffung von Plattformen und die Bereitstellung finanzieller Mittel.
- Marke CENTROPE**
CENTROPE soll als Regionenmarke entwickelt werden und die Region im internationalen Wettbewerb stärken. Durch die möglichst breite Nutzung der Marke soll eine hohe Bekanntheit erreicht werden. Ziel ist es, dass möglichst jede/r CENTROPE kennt und die Vierländerregion mit dem Markenleitbild verbindet.

Europa Region Mitte

Středoevropský region

Stredoeurópsky región

Közép-Európa Régió

Consortium CENTROPE:
ECO PLUS
Europaforum Wien
Regional Consulting
WIBAG
WWFF

on behalf of:
the Federal Provinces of
Burgenland
Lower Austria
Vienna

Project Office CENTROPE:
Europaforum Wien
Rahlgasse 3/2
A-1060 Vienna
T +43-1-5858510-0
F +43-1-5858510-30
office@centrope.info
www.centrope.info